

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis:
Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr,
durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.25,
ohne Bestellgeld.
Postzeitungs-Katalog Nr. 1661.
Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr,
mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Für Anfertigung von Manuscripten wird
keine Garantie übernommen.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

Stadt und sämtliche Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe —
„Danziger Neueste Nachrichten“ — gestattet.

Berliner Redaktions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telefon Amt I Nr. 2515.

Nr. 153.

Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Carthaus, Dirschau, Elbing, Fendubbe, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn),
Lauenburg, Marienburg, Meißnerwalde, Neufahrwasser (mit Bräsen und Weichselmünde), Neureich, Neustadt, Odra, Oliva, Preuß. Br. Stargard, Stadtgebiet,
Schilke, Stolp, Stolpmünde, Schöndel, Steegen, Stutthof, Tegenhof, Toppot.

1897.

Die heutige Nummer umfaßt 16 Seiten.

Die Deutschen in Oesterreich.

Noch macht erfindend. In dem Verzweiflungskampfe, welchen die Deutschen um die Erhaltung ihrer Nationalität in Oesterreich führen, haben sie allerhand neue, fremdartig anmutende Geschäftsmethoden erfunden, die sie energisch nach einheitlichem System und daher auch mit einem wahrhaftigen Erfolge handhaben. Die merkwürdigste dieser Methoden ist der gegenwärtig inszenierte allgemeine Strike der deutschen Gemeindeverwaltungen. In Oesterreich hat man nämlich eine eigentümlich ausgebildete Institution des sogenannten „übertragenden Wirkungskreises“ der Gemeinden. Es ist das eine äußerst umfangreiche commissarische Ausübung von Staatsverwaltungs-geschäften durch die Gemeinden, wahrscheinlich aus Sparamtsrückgründen eingeführt. Die Uebertragung eines Theiles dieser Geschäfte auf die Kommunen ist durch verschiedene Staatsgesetze festgelegt. Die Gemeinden sind zu ihrer Ausübung also rechtlich verpflichtet und können sich dem ohne Rechtsverlegung nicht entziehen. Aber eine ganze Reihe von Staatsgeschäften ist ihnen nach und nach ohne gesetzliche Unterlage aufgepackt und sie haben dieselben im Grunde freiwillig auf sich genommen. Hin und wieder hat eine Commune sich gesperrt und den Rechtsweg beschritten: Die Sache ist durch alle Instanzen gegangen und hat immer zu der richterlichen Entscheidung geführt, daß wegen dieser größeren Zahl von Staatsverwaltungs-geschäften die rechtliche Ausübungspflicht für die Gemeinden nicht bestehe. Man weiß also in Oesterreich ganz genau, wo der gesetzliche übertragene Wirkungskreis aufhört und wo der freiwillige beginnt. In diesen freiwilligen fallen nun praktisch äußerst wichtige Verwaltungszweige, insbesondere die Einziehung der Staatssteuern und die Verschönerung der Militärpflichtigen und Reservemannschaften. Der Steuerfiskus und das Kriegsministerium haben sich hier in Abhängigkeit von dem guten Willen der Gemeindeverwaltungen begeben.

Jetzt haben die Deutschen den guten Willen nicht mehr, und so stellt denn eine Gemeinde nach der andern die Arbeit, welche sie ohne gesetzliche Verpflichtung für eine Regierung leisten sollen, die sie unterdrückt, ein. Es ist das ganz planmäßig eingeleitet. Von hervorragenden deutschen Juristen sind die Mitglieder aller deutschen Gemeindevertretungen über das, was sie dürfen und nicht dürfen, belehrt worden, und es ist von den reindeutschen Fraktionen ein bestimmter Tag, der 15. Juli d. J., als Termin der gleichzeitigen gemeinsamen Niederlegung der „Arbeit“ bezeichnet worden. Seitdem, Brüder, Replik haben demgemäß zuerst ihre Beschlüsse gefaßt, und Tag für Tag folgen ihnen darin andere deutsch-böhmische Gemeinden.

Aber auch außerhalb des engeren böhmischen Schachfeldes greifen die in ihrem nationalen Empfinden so tief verletzten Deutschen zu derselben Waffe. Die Bewegung greift über nach Niederösterreich und in die Alpenländer. Schon hat die Hochburg der Merkitalen, das tyrolische Innsbruck, sich angeschlossen und dadurch auch die deutsch-italienische Fraktion zur Aufkündigung des Gehorsams gegen Venedig gezwungen. Selbst im weitentlegenen, vordem jedem politischen Streite fremden Voralberg erklären die Gemeinden: Hier kämpfen wir mit auf Seiten unserer Blutsverwandten!

Das ist also die neueste Waffe und Geschäftsmethode, welche die Deutschen in Oesterreich anwenden. Sie bleiben dabei, treu ihrem nationalen Charakter, auf dem Rechtsweg stehen. Wenn die Regierung gleiche Achtung vor dem Rechte bewiese, würden ihr arge Verlegenheiten erwachsen: in den Staatscassen müßte ein Geldmangel fühlbar werden, und jede, auch nur partielle Heeresmobilisierung müßte auf Hindernisse stoßen. Die Stocung würde freilich nur eine vorübergehende sein; denn der Zwang, die Staatsmachinerie auf das nächste wieder in geordneten Gang zu setzen, würde zur Einsetzung anderer Verwaltungso rg a n e führen, und damit wäre die Störung beseitigt, wenn auch mit finanziellen Opfern, die aus der Neuorganisation resultieren und die allen Steuerzahlenden Bürgern ohne Unterschied zur Last fallen. Es ist aber bei der augenblicklichen „polnischen Wirtschaft“ in

Oesterreich recht wohl möglich, daß die Regierung sich gewissenslos über die vom Recht gezogenen Schranken hinwegsetzt und die widerhaarigen Gemeindevertretungen einfach landespolizeilich suspendirt, um sie durch willige Regierungskommissare zu ersetzen. Wir glauben, daß die Führer der deutschen Bewegung gerade diesen Erfolg wünschen und erhoffen. Denn jede neue Polizeivillkür und jede regierungsseitig behaltene Ungesetzlichkeit giebt einen unverwerthbaren Agitationsstoff und stärkt das Gemeinheitsgefühl der Deutschen in Oesterreich, indem es auch die unter clericalen, feudalen oder anderen Vornehmenden deutschen Elemente nöthigt, der nationalen Fahne in den Kampf zu folgen. Der großartige, zum 15. Juli inszenierte Gemeindestreik hat nicht die Gewalt, den Staat aus den Fugen zu heben. Aber er darf auch nicht unterschätzt und als wirkungslos Demonstration bezeichnet werden. Wenn er eine Demonstration ist, so stellt er sich als solche von gewaltiger, laut tönender Sprache dar, als ein Absagebrief und drohender Kriegsruf gegen das unselige Regierungssystem, welches in dem mißregierten Oesterreich jemals geherrscht hat.

Die getheilte Stellvertretung.

In der früheren Form, in welcher die Lösung unserer Regierungskrisis gefunden worden ist, hatte als auffälligster Zug die Theilung der Stellvertretung des Reichstages und preussischen Ministerpräsidenten. Wir haben Posadowsky als Vizekanzler für das Reich, Miquel als Vizepräsidenten des preussischen Staatsministeriums bekommen: Reich und Einzelstaat sind ja allerdings zweierlei. Aber Preußen begreift über die Hälfte der deutschen Bevölkerung in sich und sein König ist als solcher deutscher Kaiser. Dadurch wird seine staatliche Stellung eine von derjenigen der übrigen, auch der größeren Bundesstaaten, durchaus verschiedene. Das Reich und Preußen gleichen einem Paar zusammengefügelter Köpfe, welche denselben Strang und Karren zu ziehen haben. Daher haben wir in der Regel auch immer nur einen Kaiser geteilt, der Reichskanzler war zugleich preussischer Ministerpräsident. Das eine Mal, wo unter Caprivi der Versuch einer Trennung beider Ämter gemacht wurde, erlebten wir beinahe den „doppelten Kurs“, der die Pferde

auseinandertrieb und den Wagen bedenklich ins Schwanken brachte. Wenn der Kaiser sich nun vertreten läßt, so erscheint es logisch unnatürlich und Bedenken erregend, zwei Stellvertreter einzusetzen, von denen der eine das Reichsperle, der andere nur Preußen lenken soll. Wir haben allerdings, was zugegeben werden muß, schon früher unter Bismarck eine getheilte Stellvertretung erlebt. Aber jener ungewöhnliche Staatslenker blieb immer noch hinter seinem Vertreter sitzen und griff, wenn sie ungleichmäßig fuhren, unweigerlich mit eigener starker Hand nach den Zügeln. Unter ihm konnte der Weg nicht verloren, nicht einmal der Fußschlag der Pferde ungleichmäßig werden. Auch die jetzige Entlassung Posadowsky's war ursprünglich sicherlich anders gedacht, und es wirkt überraschend, ja fast verwirrend, daß jetzt plötzlich hier eine Theilung Platz gegriffen.

Man wird sich erinnern, daß in einer früheren Phase der Krisis B e i d e s, das Reichsanzlerthum und das preussische Vizepräsidentenamt, Miquel zugeordnet war. Erst der gewundene Verlauf der Krisis hat zu der jetzigen Form geführt, und es entsteht nun die Frage, ob die doppelte Zügelung nicht der ebenen Fahrt Eintrag thun wird. An sich wäre es das Natürlichste und Richtige, auch das Einfachste, wenn, wie dies unter Boetticher der Fall war, das Reich das Tempo für den Lauf angäbe. Aber ist Miquel der Mann, welcher sich geistig dem Grafen Posadowsky unterordnen wird? Sein Selbstbewußtsein spricht nicht dafür, ganz davon zu schweigen, daß man wohl früher des Oesterreich von Gegenständen zwischen den beiden Ministern, niemals aber von einem innigen Einvernehmen gehört hat. Wir fürchten daher, daß allerhand unheilvolle Reibungen zwischen den beiden durch ihre Stellungen auf einander angewiesenen Kollegen nicht ausbleiben.

Ein anderes wäre es, wenn die Theilung der Gewalt in voller Ueberlegung und mit ganz bestimmten staatsmännischen Absichten verfügt wäre. Es ist auch das möglich: Wir haben durch die Einbringung der Vereinsvorlage und sonst neuerdings erfahren, daß man des Glaubens lebt, dieses und jenes, was für das Reich vom Reichstage nicht zu erlangen sei, müsse man versuchen, wenigstens für Preußen durch den Landtag zu beschaffen. Wenn dies der leitende Gedanke ist, dann sind Reich und Preußen eben „auseinanderge-schirrt“, und es wäre also in Ordnung, daß für jedes ein besonderer Unterthier bestellt würde. Ob diese Differenzierung aber dem nationalen Gedankens trügliche wäre, muß doch bezweifelt werden.

Für Monat Juli

Neu eintretende Abonnenten erhalten auf Wunsch den Anfang des laufenden Romans kostenlos nachgeliefert.

werden noch immer **Abonnements-Bestellungen** auf die „Danziger Neueste Nachrichten“ entgegen genommen. Die fortgesetzt steigende Abonnentenzahl giebt wohl den sichersten Beweis für die grosse Beliebtheit des Blattes in allen Kreisen.

Abonnementsbestellungen nehmen sämtliche Filialen und Träger zum Preise von **40 Pfg.** nebst 10 Pfg. Zustellgebühr entgegen. Bei den Postanstalten für Juli, August, Septbr. 1,25 Mk. (von der Post abgeholt), 1,65 Mk. (durch den Briefträger frei ins Haus).

Wie es endete.

Roman von Maria Theresia May.

11) (Nachdruck verboten.)
(Fortsetzung.)

Er hatte ihr gesagt, daß er auf einer Studienreise begriffen sei, die gesammelten Skizzen wolle er dann zu Hause ausführen.

Niemals aber zeigte sich Gertrud dem Grafen gegenüber erregt oder besungen; niemals deutete ein Erröthen oder Zittern der Hand an, daß auch in ihrem Herzen jenes fühlbare übermächtige Gefühl erwacht war, das Herbert's ganzes Sein beherrschte. Für ihn gab es keine Frage, keine Rücksicht, kein Hinderniß mehr, und Alles, was ihm Rhoden immer wieder warnend, mahnend schrieb, erschien ihm bedeutungslos vor der Macht seiner Liebe.

Und von diesem allgewaltigen Gefühl sollte er nicht vermögen, einen Theil in Gertrud's Seele zu gießen? Seine Gluth sollte nicht auch ihr ruhiges Kinderherz zu entflammen im Stande sein? Warum sollte sie ihn, den ersten jungen Mann, der ihr, der Weltfremden, näher getreten war, nicht lieben können? An seiner Seite würde sie die Liebe zu ihm lernen! —

Wieder saßen Herbert und Gertrud sich auf einem der moosigen Felsblöcke am Ufer des Anlaufbades gegenüber. Sie war heute später gekommen als sonst. Die Tante hatte versucht sie zurückzuhalten, und Gertrud hatte das Gefühl, als begänne sie Verdacht zu schöpfen. Die fröhlichere Stimmung des jungen Mädchens und die Ungebuld, mit der sie die Stunde ihres täglichen Spazierganges herbeisehnte, mußte der Tante natürlich aufgefallen sein, und Gertrud hatte ihre diesbezügliche Frage ausweichend beantwortet. Das that ihr jetzt leid; es erschien ihr unwürdig, die Wahrheit zu umgehen, „und“ fügte sie hinzu, „es ist doch auch eine Lüge.“ Herbert fühlte sich peinlich berührt. Er selbst war eine durchaus wahrhafte Natur, aber wie oft hatte

er jetzt schon zu halben Wahrheiten seine Zuflucht nehmen müssen, wenn Gertrud ihn arglos nach seinem Leben und seinen Verhältnissen gefragt hatte. „Bald muß sich Alles klären“, tröstete er sich jedoch immer wieder selbst, „und sie wird nicht zürnen, wenn sie erfährt, daß ich sie aus Liebe geliebt habe.“

„Fräulein Meynert, ich habe mir erlaubt, Ihnen heute ein Andenken mitzubringen, da ich ja doch bald von hier scheiden muß“, sagte er langsam; während er ein zierliches Aquarellbildchen aus seinem Portefeuille zog, beobachtete er scharf ihr schönes Antlitz.

„Wirklich, bald schon wollen Sie fortgehen?“ sagte sie erschrocken. „Ach, wie einsam werde ich mich dann fühlen! — Aber Sie werden doch im nächsten Sommer wiederkommen, nicht wahr? Es giebt noch so viel Herrliches in der Umgebung, das Sie malen könnten, das Raschfeld zum Beispiel, und bei Gasten selbst die wunderschöne Prossau, das Köpfthal — ich bin mit dem Vater überall in der ganzen Umgebung gewesen.“

„Ich komme wieder, wenn Sie es wünschen“, entgegnete Herbert bewegt, „aber wollen Sie das Bildchen nicht annehmen, Fräulein Meynert?“

„Ja, ich vergaß“, sagte sie und nahm das Bild entgegen. „D, mein Gott, die Gräber meiner Eltern!“ rief sie, nachdem sie einen Blick darauf geworfen, in tiefer Bewegung aus.

Das Bild zeigte in meisterhafter Ausführung ein reizvolles Stimmungsbild, das ein Stück des Friedhofes von Bockstein vorstellte. Weiß und schimmernd stand die Capelle auf der Felsenhöhe, an deren Fuß sich eine Gräberreihe schmeigte; im Vordergrund jene beiden Gräber, welche Gertrud so theuer waren. Die dunkel bewaldeten Berge bildeten den abgesehenen Hintergrund; ein friedliches, sanftes Licht, die Strahlen der Abendsonne lagen über der Landschaft.

Lange betrachtete Gertrud das Bild, unfähig, ein Wort zu sprechen; endlich legte sie es neben sich und reichte dem Maler stumm die Hände.

„Wird Sie dieses kleine Blatt auch an die Stunde erinnern, da ich mit Ihnen an dem Grabe Ihrer Eltern stand?“ fragte Herbert leise.

Da stürzten große Thränen aus den Augen des verwaisten Mädchens; hastig entzog sie ihre Hände denen Landkron's um ihr Antlitz zu verbergen, indeß die ganze zarte Gestalt unter heiligem Schluchzen erbebt.

Ueberwältigt schlang Herbert beide Arme um das Mädchen. „Gertrud, meine Gertrud“, flüsterte er, kaum fähig, mehr zu sprechen, denn sein Herz klopfte mächtig vor Glück und Erregung und raubte ihm fast den Athem. „Gertrud, mein Liebling, willst Du mit mir gehen, willst Du mein Weib werden?“

Da ließ sie jäh die Hände sinken und schaute ihn, die Hände noch voll Thränen, verwundert und fragend an.

„Wie war das? Ihre Frau soll ich werden, mit Ihnen soll ich gehen für immer? Das ist ja nicht möglich“, sagte sie leise.

„Ja, ja“, erwiderte er, in Liebe und Wonne erglühend; „mein sollst Du sein, mein! Ach Gertrud, kein Weib der Erde wird geliebt wie Du!“ Und er zog sie nieder auf den moosbedeckten Felsen. Während der Alpdruck plätscherte, im Abendhauch die Bäume rauschten und leises Zwitschern der Vögel, die sich einander ihre Gutenachtgrüße zuflüsterten, erklang, küßte Herbert Landkron den holden Mund und die kleinen schlanken Hände Gertrud's und sagte ihr immer auf's Neue in jenem Stimmeln des übermächtigen Fühlens, das beider Lippen als die kunstvollste Rede, daß er sie liebe, unendlich liebe!

„Und was sagt denn Gertrud Meynert zu diesen Versicherungen?“ fragte in diesem Augenblicke eine kalte, harte Stimme, und jäh aufschreckend erhob sich der junge Mann, Gertrud mit sich entporziehend. Vor ihnen stand mit zürnenden und zugleich höhnernden Blicken Fräulein Friederike Meynert.

Der junge Mann schien mehr betroffen als Gertrud, die leise fragte: „Tante, Du?“ Obgleich

ihre Stimme dabei zitterte, erhoben sich die schönen Augen doch furchtlos zu dem strengen Antlitz.

„Ja, ich“, entgegnete die Gesagte hart. „Ich kann mir denken, wie ungelegen ich Dir komme. Doch mit Dir werde ich später sprechen; gehe jetzt nach Hause.“

„Fräulein Meynert, ich bitte Sie zu glauben, daß ich ganz allein die Schuld daran trage, daß mir Ihr Fräulein Nichtie diese Zusammenkünfte gewährt hat“, begann Herbert, indem er Gertrud's Hand mit leisem Drucke festhielt, „und daß das Unrecht ganz auf meiner Seite liegt; Fräulein Gertrud ist mit vielen Formen der Welt absolut unbekannt, und nur auf meine Bitte ist sie gekommen. Ich kann zu meiner Entschuldigung nur anführen, daß Ihre Nichtie gleich beim ersten Begegnen einen tiefen Eindruck auf mich gemacht hatte, und wenige Tage später schon war es mein fester Entschluß, um sie zu werden. Erst heute habe ich ihr gesagt, wie sehr ich sie liebe, und habe sie gebeten, mein Weib zu werden. Erlauben Sie, Fräulein Meynert, daß ich morgen in Ihrem Hause erscheine, um Sie in aller Form um die Hand Ihrer Nichtie zu bitten.“

Mit offener Festigkeit hatte der junge Mann gesprochen, und die Aufrichtigkeit seiner Gesinnungen leuchtete aus seinen Augen, aber Tante Friederike's Züge waren immer härter und finsterner geworden, während er sprach.

„Diese Mühle können Sie sich ersparen, Herr Kronau“, entgegnete sie hart, „denn ich habe leider nicht das Recht, über Gertrud's Hand zu entscheiden, sonst würde ich meine Einwilligung entschieden verweigern. Aber sie hat einen Vormund, den Pfarrer Dignus in Wildbad Gasten, fragen Sie bei dem an; er wird wohl die nöthigen Erkundigungen über Sie einziehen.“

„Aber mein Fräulein, was haben Sie gegen mich?“ fragte Herbert verlegt. „Ich bin Ihnen freilich völlig unbekannt, doch bitte ich Sie, geben Sie mir die Gelegenheit, mit Ihnen bekannt zu werden. Ich meine es ehrlich und bin in der Lage, meiner Frau eine gesicherte Zukunft zu bieten.“

Vergnügungs-Anzeiger

Kurhaus Zoppot.

Montag, den 5. Juli:

Concertunter Leitung des Herrn Capellmeisters Kiehaup.
Cassendöffnung 5 Uhr. Anfang 6 Uhr.Entree 25 S.
Die Bade-Direction.**Kurhaus Zoppot.**

Sonntag, den 4. Juli:

Concertunter Leitung des Herrn Capellmeisters Kiehaup.
Cassendöffnung 4 Uhr. Anfang 5 Uhr.

Entree 50 S.

Programm.

- I. General Montbe-Marisch : : : : : Werner.
2. Ouverture zur Oper „Stradella“ : : : : : Plotow.
3. Fabeltanz Nr. 1 : : : : : Meyerbeer.
4. Heimathsgedächtnis, Walzer : : : : : Fieher.
- II. Intermezzo aus der Suite „Die Kriegerin“ : : : : : Bizet.
6. Fantasie aus der Oper „Der Maskenball“ : : : : : Verdi.
7. Duett aus der Oper „Die Meistersinger von Nürnberg“ : : : : : R. Wagner.
8. Spanisches Ständchen, Pifion-Solo (Herr Leiss) : : : : : Eisenberg.
- III. Am Meer, Lied : : : : : Fr. Schubert.
10. O schöner Mai, Walzer : : : : : Strauß.
11. Introduction und Siciliana aus der Oper „Cavalleria Rusticana“ : : : : : Mascagni.
12. Nocturne, Polka-Mazurka : : : : : Willbader.
- IV. Freiherr von Bauer-Marisch : : : : : Kral.
14. Erinnerung an R. Wagners „Tannhäuser“ : : : : : Hamn.
15. Ouverture zur Oper „Zell“ : : : : : Koffini.
16. Torsador et Andalouse : : : : : Rubinstein.
- V. Fantasie aus der Oper „Carmen“ : : : : : Bizet.
18. Radfahrer-Galopp : : : : : Andre.

Die Bade-Direction.

Ostseebad Brösen.

Jeden Sonntag von Nachmittags 4 Uhr ab:

Grosses Concert,

ausgeführt von der Kapelle unter Leitung des Dirigenten des Danziger Stadttheaters Herrn R. Bartel.

Entree 25 Pfg.

Kinder frei.

**Friedrich Wilhelm - Schützenhaus.****Täglich Park - Concert.**

(Direction: Herr C. Theil, Kgl. Musikdirigent).

Anfang Nachmittags 7 Uhr, Entree 15 S.

Sonntags 5 „ 20 „

Abonnementskarten gültig für die Sommerkonzerte a 3,00 M am Buffet erhältlich.

Carl Bodenburg,
Königl. Hoflieferant.

15497)

Milchpeter.

Montag, den 5. Juli:

Großes Extra-Concert und Kinderfestausgeführt von der Capelle des Grenadier-Regiments König Friedrich I unter Leitung des Concertmeisters Herrn Böhle.
Abends brillante Illumination und bengalische Beleuchtung des ganzen Parks.

Große Kinder - Fadel - Polonaise.

Jedes Kind erhält eine Fadel gratis.
Anfang 7 Uhr. Entree 15 S., Kinder 10 S.**Moldenhauer's Etablissement.**

Sonntag, den 4. Juli:

Gr. Garten-Concert.

Anfang 4 1/2 Uhr.

Entree 15 S.

A. Kirschnick.

Garten-Etablissement Zur Ostbahn in Ohra.

Morgen Sonntag, 4. Juli cr.:

Grosses Garten-Concert,

ausgeführt von Mitgliedern der Capelle des Leib-Gusaren-Regiments Nr. 1.

Anfang 4 Uhr. Entree 15 Pfg.

Franz Mathesius.

Elbing. 19. Provinzial-Sängerfest. Elbing.

In der neu errichteten Festhalle finden statt:

Sonntag, 4. Juli und Montag, 5. Juli,

Nachmittags 5 bis 8 Uhr

Vocal-Concert mit Orchester-Begleitung,

unter Mitwirkung von ca. 1900 Sängern.

ausgeführt von der Militärcapelle des 43. Inf.-Reg. unter Direction des Kgl. Musikdir. Herrn Krantz.

Billets für beide Concerte zusammen entnommen: 1. Platz 5 M., 2. Platz 3 M.; für das einzelne Concert: 1. Platz 3 M., 2. Platz 2 M., Stehplatz 1 M. Tickets der Gefänge 30 S. in C. Meissner's Buchhandlung.

Kurhaus Westerplatte.

Täglich, außer Sonntabend:

Militär-Concert

Sonntag, Montag, Mittwoch, Donnerstag: (14093)

Firchow.Dienstag, Freitag: **Reconschewitz.**

Entree: Nachmittags 15 S., Sonntags 30 S. H. Reissmann.

Vorleser Sonntag.

Café Beyer.

Heute u. folgende Tage:

Sum. Abend

der

Leipziger Sänger.

Anfang 1/3 Uhr. Entree 50 S.

Billets a 40 S. in den bekannten Verkaufsstellen.

Dienstag, den 6. Juli:

Festvorstellung Doppel-Concert

und

Benefiz für Herrn Belzer.

Gesellschaftshaus zu Altschottland bei Stadtgebiet.

Heute Sonntabend:

Gr. Gesellschafts-Abend.

Morgen Sonntag:

Gross. Tanzkränzchen.

Anfang 4 Uhr. — Mitgebrachter Kaffee wird zubereitet. — Es ladet ergeben. ein Hr. Mario Malz.

Zoppot.

Neu eröffnet!

Empfehle mein

Restaurant

unterhalb Brauerschöhe zum angenehmen Aufenthalt, sowie die neuerrichtete Kaffee- (Belustigungen für Kinder).

Hochachtend

S. Brauer.

Mitgebrachter Kaffee

wird zubereitet bei (12424)

C. Wagner,

Zoppot, Südstraße Nr. 7.

Café Rosengarten

Schidlich.

Morgen Sonntag von 4 Uhr

Tanzkränzchen**Gross. Militär-Musik.**

Empfehle meinen in schönster Rosenblüthe stehenden Garten.

Restaurant und Garten**Bürgerwiesen**

Jeden Sonntag:

Großes

Familien-Kränzchen.

Anfang 4 Uhr.

Kaffee wird zubereitet.

Empfehle meinen auf das Beste eingerichteten schattigen Garten.

C. Niclas.

Orchestration

ist aufgestellt. (15545)

Gustav Schilling,

Loth's Etablissement

und Garten-Local

Heiligenbrunn.

Sonntag, den 4. Juli cr.:

Grosses Tanzkränzchen

Anfang 4 Uhr. (15308)

Abends: Großes Feuerwerk, wozu ergebenst einlader

J. Loth.

Restaurant**Unter Schmiede,**

3 Unter Schmiedegasse 3.

Angenehmer kühler Aufenthalt. Gute Weine u. Biere, warme u. kalte Speisen zu billigen Preisen empfiehlt

Carl Wulff.

Kl. Hammer-Park, Langfuhr.

Sonntag, den 4. und Montag den 5. Juli cr.:

Ein Musik-Abend in Wien

vom

Damen-Concert-Orchester

Anton Sührer.

Original!

Wiener Specialitäten ersten Ranges.

Bisher in Weltstädten den größten Erfolg erzielt.

Beginn des Concerts 5 Uhr.

Entree 25 S. pro Person, Kinder frei.

Für aufmerks. Bedienung eines sehr geehrten Publicums sorger

die Münchener Biermadeln

im National-Costüm.

R. A. Neubeyser's Etablissement**und Gartenlocal****3 Nehrungerweg 3.**

Sonntabend, den 3. Juli:

Großes Tanzkränzchen.

Mit Blumenpolonaise und Cotillontouren.

Anfang 7 Uhr.

Sonntag, den 4. Juli:

Großes Tanzkränzchen.

Militär-Musik. Anfang 4 Uhr.

Achtungsvoll R. A. Neubeyser.

Albrecht's Hôtel, Neubude.

Sonntabend, den 3. Juli

Sommernachts-Ball à la Venedig

findet in meinem neuerrichteten Saale ein

statt, wozu das geehrte Publicum Danzigs und Umgegend ergebenst einlader

H. Albrecht.

Von 9 1/2 Uhr Abends steht ein Dampfer am Grünen Thor zur freien Benutzung für meine mich besuchenden Gästen zur Verfügung.

**Nach Sela und Zoppot**

fährt Sonntag, den 4. Juli, der Salondampfer „Drache“. Abfahrt Frauenthor: 7 Uhr früh und 2 1/2 Uhr Nachmittags. „Weichsel“ Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft. (15557)

General-Versammlung**des Danziger Beamtenvereins**

Montag, den 12. Juli, Abends 8 Uhr

im Saale des Kaiserhofes, Heilige Geistgasse.

Tages-Ordnung:

1. Mittheilung der Jahresrechnung und Bilanz für 1896, sowie Bericht der Revisionscommission über die Prüfung der Rechnung.
2. Beschlußfassung über die dem Vorstände zu ertheilende Decharge und über die Gewinnvertheilung.
3. Erwählung für 2 Mitglieder des Vorstandes, sowie Wahl von 3 Stellvertretern und der 3 Revisionscommissarien.
4. Mittheilung der Cassenabchlüsse für 1. und 2. Vierteljahr, sowie Mittheilung über die abgehaltenen Cassenrevisionen.
5. Mittheilung über das Consumgeschäft und über dessen Revision.
6. Beschlußfassung über die anderweitige Einrichtung des Sängerkhore.
7. Bewilligung eines Beitrages zum Kriegerdenkmal in Danzig.
8. Mittheilung über Einrichtungen des preussischen Beamtenvereins in Hannover, sowie des Verbandes deutscher Beamtenvereine in Berlin und über den Verbandstag in Breslau.
9. Mittheilung über die Einrichtung bei dem hiesigen Verein.

Der Vorsitzende.

v. Gossler,

Oberpräsident, Staatsminister. (15565)

Ortskrankencasse

d. Böttchergeßellen u. Lehrlinge.

General-Versammlung

am Montag, d. 12. Juli 1897

Abends um 7 Uhr

im Cassenlocal 2. Stamm 19.

Tagesordnung:

Bericht über die Cassenrechnung

einer anderen hies. Ortskrankencasse.

Der Vorstand.

Marine-Verein Danzig**Monatsversammlung**

im Café Beyer

Sonntabend, d. 10. d. Mts.,

Abends 8 Uhr. (15544)

Verein für

Gaudium 1858.

Commiss von

(Kaufmännischer Verein.)

Hamburg, Kl. Bäckerstraße 32.

Über 54 000 Mitglieder.

Kostenfreie Stellenvermittlung

In 1896 wurden 4840 Stell. bef.

Pensions-Casse mit Invaliden-,

Wittv., Alters- u. Waisen-Vers.

Kranken- und Begräbnis-Casse

mit Freizügigkeit ab d. 1. d. Reich.

Vereinsbeitrag bis Ende d. J. 1897

Büro: Friedrichs-Platz, Marktst.

Leipzigerstr. 10, 1. Etage.

Tägl. frische Milch, Tafelb., füll.

u. saure Sahne, Schlags., Landb.

Bism. u. G. ev. Pf. M. Quadman.

Außerordentlich billiger Verkauf von Resten.

Montag, Dienstag, Mittwoch

und die folgenden Tage werden sämtliche Reste und Restbestände der letzten Saison in Kleiderstoffen, Seidenstoffen, Waschstoffen, Weiß- und Schürzenzeugen, ferner angeführte Leibwäsche für Damen u. Herren, sowie Tischwäsche

um radical damit zu räumen zu den niedrigsten Preisen verkauft.

Walter & Fleck

(15548)

Langgasse 78.

Danzig.

Langgasse 78.

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Das Danziger Kammergericht Neuträgerkammer bei Stuthof, zwischen der Königsberger und Göttinger Weichsel, welche nach ihrem neuerdings erfolgten hochwasserfreien Abfluss nunmehr unter Einlegung einer Schiffschleuse als Wasserstraße reguliert werden, soll im Wege der Ausbietung vom 1. April 1898 ab auf 18 Jahre neu verpachtet werden, und zwar:

1. die Ober- und die Mittel-Kammer mit ca. 225 Hektar und
2. die Nieder-Kammer mit ca. 133 Hektar

gefordert, oder auch alle drei Kammern zusammen. Das Gut enthält besten Werderboden.

Zur Abgabe von Pachtgebieten steht Termin am

Sonntabend, den 31. Juli d. J., Vormittags 10 Uhr,

in unserer Kammer-Casse im Rathhause an.

Die Bedingungen und Pachtbedingungen sind in unserem

III. Geschäfts-Bureau Jünglingsgasse 37 hier, einzusehen.

Eine Besichtigung kann nach vorgängiger Anmeldung bei

den zeitigen Nachmittags Herren Rudolf Tschol zu Neuträger-

kammer (Ober- und Mittel-Kammer) und Gutbesitzer Gustav Dzaack

zu Schienenhorst (Nieder-Kammer) erfolgen.

Danzig, den 21. Juni 1897.

Der Magistrat.

Delbrück. Ehlers. (15482)

Bekanntmachung.

Die Strohlieferung für den Stadthof für das Jahr 1. October 1897/98 soll an den Mindestfordernden vergeben werden. Zu liefern sind etwa 1300 Centner Roggenstroh und zwar zu 1/2 als Nichtstroh und zu 1/2 als Krummstroh. Die Lieferungsbedingungen liegen auf unserem I. Bureau zur Einsicht aus, können auch von diesem gegen 50 S Gebühre bezogen werden. (15564)

Mit Aufschluß versehenen versiegelte Angebote sind bis zum

15. Juli d. J., Mittags 12 Uhr

an unser I. Bureau einzureichen, wofür alsdann deren Öff-

nung im Gegenwart der erschienenen Interessenten statt-

finden wird.

Danzig, den 1. Juli 1897.

Der Magistrat.

Verdingung.

Die zum Um- und Erweiterungsbau auf dem Postgrund-

stücke zu Danzig (2. Baubau) erforderlichen Dachdecker-

arbeiten, veranschlagt zu rd. 9000 M. sollen im Wege der

öffentlichen Angebots vergeben werden. (Material: erdgelastete

beim naturfarbene Silberzinnblech).

Die Verdingungsgrundlagen liegen im Amtszimmer des

Regierungsbaumeisters Langhoff in Danzig, Postgasse, aus und

können gegen Erstattung der Schreibgebühren im Betrage von

50 M. und des Bestellgeldes bezogen werden.

Die Angebote sind verschlossen und mit einer den Inhalt

zeichnenden Aufschrift versehen bis zum

15. Juli d. J., Mittags 12 Uhr

an den Unterzeichneten frankirt einzuliefern, in dessen Amt-

szimmer zur bezeichneten Stunde die Eröffnung der ein-

gegangenen Angebote im Gegenwart der etwa erschienenen

Dieter stattfinden wird.

Danzig, 2. Juli 1897.

Der Regierungs-Baumeister.

Langhoff.

Verdingung.

Die zum Ausbau der öffentlichen Wege

a. von Sogorisch bis nach der fiskalischen Fortsgrenze

in der Richtung nach Kestitz, 1344 m lang,

b. von Steinberg bis nach der fiskalischen Fortsgrenze

in der Richtung nach Ostuniewo, 421,6 m lang,

erforderlichen Arbeiten und zwar:

Roos 1: die Erd- und Böschungsarbeiten, und

Roos 2: die Pflasterarbeiten für die Straße unter a,

Roos 3: die Erd- und Böschungsarbeiten und der Bau

der Durchlässe, sowie

Roos 4: die Pflasterarbeiten für die Straße unter b

sollen im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

Zu diesem Zwecke steht

Dienstag, den 20. Juli cr., Vormittags 11 Uhr,

im Kreishause hier selbst ein Termin an, bis zu welchem die

Angebote auf alle oder auf einzelne Roos im geschlossenen

Umschlag und mit der Aufschrift „Angebot auf Arbeiten zum

Bau von Straßen im Kreise Neustadt Wpr.“ postfrei einzu-

senden sind.

Die Zeichnungen und Bedingungen sind im Bureau des

Unterzeichneten einzusehen, auch können letztere mit den der

Submission zu Grunde gelegten Massen- und Preisverzeichnissen

gegen Erstattung der Abschreibekosten von da bezogen werden.

Neustadt Westpr., den 20. Juni 1897.

Der Kreisbaumeister.

Hahn. (15488)



Nach Krampik

Dampfschiff „Gretche“.

Abfahrt Mattenboden:

8, 10 Uhr Vormittags.

2, 4, 6, 8 Uhr Nachmittags.

Theodor Poltrook.

Familien-Nachrichten

Die glückliche Geburt

eines gesunden

Söchterchens

zeigen hoch erfreut an

Danzig, den 1. Juli 1897.

Arthur Sasse

und Frau.

Durch die Geburt eines

Knaben

wurden sehr erfreut (15499)

Danzig, 30. Juni 1897.

Walter Jost

und Frau.

Die Beerdigung von Fr.

Margarethe Schnibbe

findet Montag, Morgens

8 Uhr, von der Capelle des

St. Johanniskirchhofes aus

statt.

Auctionen

Nachlaß-Auction

Am Olivaer-Thor No. 7.

Mittwoch, den 7. Juli cr.,

Vormittags 10 Uhr, werde ich

im Auftrage der Erben aus dem

Nachlaß des Fräulein Henriette

Eagel gegen baare Zahlung ver-

steigern:

1 mah. Sopha, 1 Schlafsofa,

1 mah. Zügel, 1 Trümmers-

spiegel mit Marmorconsole,

1 Spiegelständer, 6 mah. hochl.

Rohrstühle, 1 Wiener Rehr-

stuhl, div. Schränke, 1 Bett-

gestell, 1 mahag. Sopha, 1

2 mah. Stühle, 1 mah. Tisch,

1 mah. Schrank, 1 mah. Tisch,

1 mah. Tisch, 1 mah. Tisch,

1 mah. Tisch, 1 mah. Tisch,

1 mah. Tisch, 1 mah. Tisch,

1 mah. Tisch, 1 mah. Tisch,

1 mah. Tisch, 1 mah. Tisch,

1 mah. Tisch, 1 mah. Tisch,

1 mah. Tisch, 1 mah. Tisch,

1 mah. Tisch, 1 mah. Tisch,

1 mah. Tisch, 1 mah. Tisch,

1 mah. Tisch, 1 mah. Tisch,

1 mah. Tisch, 1 mah. Tisch,

1 mah. Tisch, 1 mah. Tisch,

1 mah. Tisch, 1 mah. Tisch,

1 mah. Tisch, 1 mah. Tisch,

1 mah. Tisch, 1 mah. Tisch,

1 mah. Tisch, 1 mah. Tisch,

1 mah. Tisch, 1 mah. Tisch,

1 mah. Tisch, 1 mah. Tisch,

1 mah. Tisch, 1 mah. Tisch,

1 mah. Tisch, 1 mah. Tisch,

1 mah. Tisch, 1 mah. Tisch,

1 mah. Tisch, 1 mah. Tisch,

1 mah. Tisch, 1 mah. Tisch,

1 mah. Tisch, 1 mah. Tisch,

1 mah. Tisch, 1 mah. Tisch,

1 mah. Tisch, 1 mah. Tisch,

1 mah. Tisch, 1 mah. Tisch,

1 mah. Tisch, 1 mah. Tisch,

1 mah. Tisch, 1 mah. Tisch,

1 mah. Tisch, 1 mah. Tisch,

1 mah. Tisch, 1 mah. Tisch,

1 mah. Tisch, 1 mah. Tisch,

1 mah. Tisch, 1 mah. Tisch,

1 mah. Tisch, 1 mah. Tisch,

1 mah. Tisch, 1 mah. Tisch,

1 mah. Tisch, 1 mah. Tisch,

1 mah. Tisch, 1 mah. Tisch,

1 mah. Tisch, 1 mah. Tisch,

1 mah. Tisch, 1 mah. Tisch,

1 mah. Tisch, 1 mah. Tisch,

1 mah. Tisch, 1 mah. Tisch,

1 mah. Tisch, 1 mah. Tisch,

1 mah. Tisch, 1 mah. Tisch,

1 mah. Tisch, 1 mah. Tisch,

1 mah. Tisch, 1 mah. Tisch,

1 mah. Tisch, 1 mah. Tisch,

1 mah. Tisch, 1 mah. Tisch,

1 mah. Tisch, 1 mah. Tisch,

1 mah. Tisch, 1 mah. Tisch,

1 mah. Tisch, 1 mah. Tisch,

1 mah. Tisch, 1 mah. Tisch,

1 mah. Tisch, 1 mah. Tisch,

1 mah. Tisch, 1 mah. Tisch,

1 mah. Tisch, 1 mah. Tisch,

1 mah. Tisch, 1 mah. Tisch,

1 mah. Tisch, 1 mah. Tisch,

1 mah. Tisch, 1 mah. Tisch,

1 mah. Tisch, 1 mah. Tisch,

1 mah. Tisch, 1 mah. Tisch,

1 mah. Tisch, 1 mah. Tisch,

1 mah. Tisch, 1 mah. Tisch,

1 mah. Tisch, 1 mah. Tisch,

Auction Pfarrhof 1.

Montag, den 5. Juli cr.,

Vormittags 10 Uhr werde ich

am angegebenen Orte

1 mah. Verticon, 1 mah.

Aleiderschrank, mah. Herr-

schreibtisch, 1 mah. Pfeiler-

spiegel mit Console, 1 Sopha

mit rothbraunem Plüschbezug,

1 mah. Sopha, 1 mah.

Wahrscheinlich, 1 mah.

3 runde Stühle, 1 mah.

Bettgestell mit Federmatratze,

1 mah. und 1 Unterbett,

2 Koffertchen, 1 Teppich, 2 An-

schlische u. 2 Bilder unter Glas

im Wege d. Zwangsversteigerung

öffentlich meistbietend gegen

gleich baare Zahlung versteigern.

Janisch, Gerichtsvollzieher,

Breitgasse 133, 1. (15472)

Oeffentl. Versteigerung.

Montag, den 5. Juli cr.,

Vormittags 10 Uhr, werde ich

im Hotel zum Stern hier-

selbst (Heumarkt) die dort hin-

geschafften (15566)

4 Stück graue Herren-

Anzugstoffe

im Wege d. Zwangsversteigerung

öffentlich meistbietend gegen

baare Zahlung versteigern.

Danzig, den 3. Juli 1897.

Hellwig,

Gerichtsvollzieher in Danzig,

Heilige Geistgasse 23.

Kaufgesuche

1 Satz Tischlerhandwerkzeug

wird zu leihen resp. zu kaufen

gesucht Breitgasse 98, 1. Tr.

Ein Posten leere Cigarrenten

wird zu kaufen gesucht. Offerten

mit Preis unter E 85 an die Exp.

Bayerisch-Patentflaschen

wird gekauft Breitgasse 87, 1. Tr.

1 gebr. Zweirad mit Aufreißer

für 50-60 M. zu kauf. ges. Off. er.

Dirschau, Restaur. Brüderstr. 7.

Ein Kinderfahrrad wird zu

kaufen gesucht Schmiedegasse 24, 2. Tr.

Verkaufe

Grundstücks-Verkauf

zu Junkertrogl,

Kreis Danziger Niederung.

Zum freiwilligen Verkauf des

zum Nachlaß des verstorbenen

Hofbesizers Peter Litzkemann

gehörigen Grundstücks Junker-

trogl Nr. 14 des Grundbuch-

blattes, mit Wohn- und Wirt-

schaftsgebäude und einem

Flächeninhalt von 2022,80 ha

und dem dazu gehörigen

lebenden und toten Wirt-

schafts-Inventarium, habe ich

im Auftrage der Erben einen

Termin im Grundbuche selbst zu

Sonntabend, den 17. Juli cr.,

Nachmittags 3 Uhr,

angezeigt, zu dem ich Kauflustige

mit dem Bemerkten einlade,

daß beim Angebot eine

Bietschcaution von M. 1000

in Baar oder sicheren Werthen

zu hinterlegen ist. Grundstück

und Inventar sind zu jeder

Zeit zu besichtigen und werden

die Bedingungen im Termin

bekannt gegeben. (15487)

Jacob Klingenberg,

Ziegenort,

Auctionator und vereidigter

Gerichtsvollzie

Damen,
welche gegen hohen Rabatt den Verkauf von
Päckchen abzugeben. Thee der Firma
E. Brandma, Anstoderdamm zu überneh-
men genügt sind, werden gebeten, sich an
die Filiale für Deutschland: E. Brandma-
Köln a. Rh., wenden zu wollen.

1 ältere, Näherin, d. auch etwas
schneidert, f. i. meld. Rühlberg 9, 1.
D. i. f. e. j. M. d. s. Essen frag. m. d.
Ein Mädchen für alles von
Restauration Bäckerstraße 6, prt.
1 geübte Näh. Näherin auf
Wäsche f. i. f. m. d. Böttcher 8, 2.
Mädchen a. f. Hof, A. d. u. M. Näh.
geübt, kann f. i. m. d. Rühlberg 27, 4.

Eine Näherin, welche gut
Wäsche auszubessern versteht und
Knaben-Beinkleider anfertigen
kann, wird verlangt. Meldungen
Bismarckstraße 47, 2.

Eine Verkäuferin,
ein Lehrling (jung. Mädchen)
finden Stellung bei
H. Liedtke, Langgasse 26.
Gut empfohlenes, nicht zu
junges

Dienstmädchen,
das etwas kochen kann, sofort
gesucht. Lohn 150 M. und Ver-
gütung der Zureise bei An-
nahme. Frau Ober-Ingenieur
Schenk, Br. Stargard,
Rindfleischstraße 8. (15508)

Ein ordentliches Mädchen für
den ganzen Tag kann sich
melden Pfefferstraße 6, 3 Trepp.
1 anst. Mädch. v. 14-15 J. kann sich
melden Pfefferstraße 8, prt.
Gesucht wird eine anständige
Dame zur Uebernahme einer
Brodniederlage gegen 100 Mark
Cautions. Näh. Breitgasse 60, prt.
Ein Mädchen von 14-15 J.
wird zur Beaufsichtigung erwünscht.
Kinder gesucht Schillerstraße 1.

Eine geübte Plätterin kann sich
Spendhausneugasse 4, 4 Tr.
1 tücht. Arbeiterin in d. Rinde
i. Hause f. e. Confectionsgesch. od.
für e. gr. Arbeitsstube selbstst. zu
übernehmen. Off. u. E. 63 an d. Exp.
1 saub. Frau z. Wäsche u. Reinm.
melde sich Alst. Graben 43b, 2.
Ein jung. Mädchen zur Wartung
e. kl. Kindes für den Nachmittag
gesucht Aldebarngasse 6, 3 Tr.

Eine Wäsche- und Blausen-
färberei findet Beschäftigung
Köpenickerstraße 21, 3 Tr.
Junge Mädchen, welche d. Glas-
plätterei erlernen wollen, könn.
sich melden Alst. Graben 89, 1, 1.

Eine geübte Cassirerin

mit schöner Handschrift bei hohem Gehalt per
sofort gesucht. Dauernde angenehme Stellung
bei guten Leistungen. — Offerten mit Angabe
bisheriger Tätigkeit unter **015516** an die
Expedition dieses Blattes erbeten. (15516)

Eine Flaschenpölerin
melde sich Hundegasse 105.
Dr. W. Mädchen kann sich z. u. m.
meld. Almodengasse 1b, prt. lfs.

Ein Arbeitsmädchen
u. ein kräftiger Baufräulein, kön-
nen eintreten Schmiedegasse 10.

Mädchen

mit Buch kann sich zum
Aufwarten melden bei
Frau Florowski,
Große Ronnengasse 1, 1.

Damen

in feinen Häkelarbeiten
recht geübt, finden dauernde und
lohnende Beschäftigung. Probe-
arbeit erbeten.
Albert Zimmermann,
Langgasse 14.

Für mein Porzellan- und Wirt-
schaftsmagazin suche 1 Lehrmäd-
Louis Jacoby, Kohlenmarkt.

Eine faubere Anwärterin für
den Vormittag gesucht Schül-
tergasse 5b, 1, Eing. Paulgraben.
1 jg. Mädch. welche die Plätterei
neu erl. will, kann sich meld.
Fleischergasse 74, Eing. Katerg.
Ein junges Mädchen zum Auf-
warten kann sich melden Heilige
Geistgasse Nr. 36, 2 Treppen.
1 saub. jg. Mädchen v. 15 Jahren zur
Wartung v. Kindern f. den Nachm.
gesucht Danzigerstraße 11, 2 Tr. rechts.
Ordl. Frau kann sich als Auf-
wärterin für den Vor- u. Nach-
mittag melden Goldschmiedeg. 33.
Bei hoh. Lohn u. fr. Reise suche
Mädch. f. Berlin u. and. Städte f.
Danz. zahlr. Köchin, Stub., Haus-
u. Kindermädchen 1. Damm 11.

Aufwärterin für den Tag
kann sich meld.
Johannisthor im Schuhgeschäft.

Ein anständiges Mädchen
wird bei hohem Lohn von
sofort für ein kleines
Schmiedgeschäft, sowie zur
Hilfsleistung in der Wirt-
schaft gesucht. Zu melden
Rühlberg 14.

Suche von sofort Kinderfrauen
Stubenmädch., Dienst- u. Kinder-
mädchen Prohl, Langgarten 115.
Ein j. Mädchen, in der feinen
Damenkleidung, sehr geübt, melde
sich Fleischergasse 24. D. Belg.
Saub. Mädch. für Hausarb. u. z.
Kind. gef. Juntergasse 1a, 2 Tr.

Stellengesuche

Ein junger Handwerker, 30 Jahre
alt, sucht leichte Beschäftigung
als Comptobediener, Cassellan,
Bote etc. Cautions kann bis
500 M. gestellt werden. Off. unter
D 355 an die Exped. d. Bl. (15459)

Assicuranz-Inspector

für Leben, Unfall und Haft mit
bisherigen guten Erfolgen, sucht
Stellung. Offerten unt. 15407
an die Exped. d. Bl. (15407)
Schreiber sucht b. besch. Anspr. v.
3 Uhr Nachm. ab Nebenbeschäftig.
Off. u. E. 41 an die Exped. d. Bl.
Ein anständiges Ehepaar sucht
eine Stelle ein Haus zu verwalten
hier od. außerhalb. Off. u. E. 37 Exp.

Ein ordentl. Knabe bittet um eine
Lernstelle beim Maler.
Zu erf. Schültergasse 12, 3 Tr.
Junger anständiger Mann,
Handwerker, der die einfache u.
dopp. Buchführung erlernt hat,
wünscht Stell., gleichviel welcher
Branche. Off. u. E. 83 an d. Exp.

Das Special- Vermiethungs-Bureau für Kellnerinnen und Buffetfräulein

empf. den Herren Hotelbesitzern
u. Restaurateuren obig. Personal
kl. Krämergasse 4, Plath.
1 kräft. Frau empfiehlt sich zum
Waschen und Reinmachen. Zu
erfragen Nonnenhof 12, 2h. 3.
1 junges Mädchen bittet um Auf-
wartestell. für Vormitt. Zu erf.
Vormitt. Brabant 6, 2h. 3, 2.
Alteinst. Mädch., d. 5 1/2 Jahre
Aufw. gew. wünscht wieder Auf-
wartest. f. d. gan. Tag b. 1 Dame
od. 1 Br. Z. erf. Unterförmig. 10, 2.

1 jg. anst. Mädch. sucht f. d. Sommer-
monate b. Kind. od. einer Dame
Stell. f. m. Sonnar. Off. u. E. 70.
1 alleinst. Frau bittet um e. Auf-
wartestell. f. d. Vor- od. Nachm.
Zu erf. Gr. Raumbau 13, 2h. 1.
Eine ordentliche Frau bittet
Stelle zum Waschen u. Reinmach.
Langgarten 32, auf dem Hof, Lau.

Eine jg. Dame, w. meh. Jahre
in e. Com. thätig gew. ist, w. von
gl. od. 15. Juli wieder in e. Com. od.
auch an der Cass. Stell. zu nehm.
Off. unt. E 64 an die Exp. d. Bl.
1 saub. anst. jung. Mädchen bittet
f. den Vorm. um e. Aufwartest.
Z. erf. Fleischerg. 81, Gesch. m. d.
Jg. anst. Mädch. wünscht Stelle a.
Erzie. a. z. z. Beh. am Buffet.
Off. u. E. 60 an die Exp. d. Bl.

1 j. Frau b. u. e. Aufwartest. für d.
Morgenst. od. St. e. Com. z. reing.
Zu erf. Jungferngasse 27, 2 Tr.

Gebildete Dame,

in den Dreißigern, welche
vier Jahre dem Haushalt
eines Arztes als Haus-
dame u. Repräsentantin
vorstanden hat, sucht
wegen Wiederverheir-
athung desselben zum
1. October eventl. auch
früher ein anderes Enga-
gement. Gef. Offerten
unter A. Z. 96 an die
Expedition dieses Blatt.

Capitalien

Wer Theilhaber sucht oder
Geschäfts-Verkauf beabsichtigt,
verl. m. „Reflexanten-Verzeich-
nis“ Wilhelm Hirsch, Mannheim.

50000 Mk. zu 4%
1-stellig, eventuell auch in
getheilten Posten, von gleich
zu begeben. (15534)
Wespr. Hypotheken-Comtoir
Wilh. Fischer,
Danzig, Brodantengasse 9, 1.
3000 M., auch getheilt, auf sichere
Hypotheken sofort zu vergeben.
Off. u. E. 77 an die Exp. d. Bl.

3-4000 Mk.
20 000 M. zu 4%, werden vom
Besitzer selbst auf ein ländliches
Grundstück 3 1/2 Hufen culm., sof.
gekauft. Off. unter E. 44. (15510)

Wer borgt 100 Mark bis
Januar 1898 geg. gute
Zinsen. Off. u. E. 50 an die Exp.

75 000 Mk. Kündelgeld, a.
geth. v. gleich a. sich. Hypothek zu
best. Off. u. E. 36 an die Exp. d. Bl.
8000 Mk. auf 1. Hypothek zum
1. Oct. dieses Jahres zu vergeb.
Off. unter E 48 an die Exp. d. Bl.
17000 M. v. a. Grundst. in Zoppot
zum 1. Oct. zur 1. Stelle gef. Off.
unt. D 157 an die Exp. d. Bl. (15314)

Beamte u. Militärs
erhalten Capital-Policen unter
neueren, besonders günstigen
Bedingungen. Näheres bei der
Subdirection der „Deutsch-
land“, Otto E. Klein, Vorst.
Graben 54, Born. 9-11. (14405)

30000 Mk. Hypothek
aus sicher. Stelle hinter Bank-
geld auf ein Gut in der Nähe v.
Danzig gesucht. Off. v. Selbst-
verleiher u. D 331 d. Bl. (15428)

Darlehen von 20-5000 M. an
Pers. jed. Stand., auch
ohne Bürgsch. gem. d. Sparcasso d.
Schl. Credit- u. Kyp.-Bankgesch.
Korallus, Breslau. Statut gegen
vorh. Einj. d. Preis v. 40 J. bezieh.
Sparcass. w. mit 5% verz. (15327)

Unterricht

Kochschule

des
Vereins „Frauenwohl“,
Vorständin Graben 62.
Die neuen Kochkurse beginnen
am 8. Juli er., der Einmache-
kursus Ende Juli. Umgebungen
zu sämtlichen Kursen werden
dieselbst entgegen genommen.

Unter stenographisch. Unterricht
(Syst. Stolze) w. billigt erteilt.
Offerten unter E 55 an die Exp.

Zither-Unterricht
erteilt gründlich **Otto Lutz,**
Hauptstr. Nr. 2, 4 Tr. (9929)
Welche Lehrerin erteilt einer
Schülerin gründlichen Clavier-
unterricht. Offerten mit Preis-
angabe unter E 52 an die Exp.

Erfahrener Philologe,
der täglich 4-5 Stund. in Zoppot
unterricht, w. während d. Ferien
dort oder in Danzig, Langfuhr u.
Oliva Privat- u. Nachhilfsunter-
richt in den Gymnasialfächern
zu erteilen. Beste Referenzen
und Empfehlungen. Offerten u.
D 223 an die Exp. d. Bl. (15393)

1 Oberst. d. Stadt. Gymn. w.
währ. d. Fer. Nachhilfsst. i. Math.
zu nehm. N. Nächtenth. Wegb. pt.

Ein Primaner für Nach-
hilfsstunden gesucht. Offerten
unt. E 76 an die Exp. d. Bl. erb.

Wer erteilt während der Feri-
en Nachhilfsstunden? Off.
mit Preis unt. E 87 an die Exp.

Obersecundaner

möchte während der Ferien
Stunden in Danzig wie auch
auf dem Lande erteilen. Off.
unter D 342 an die Exp. d. Bl.

Ertheile Nachhilfsstunden in
Latein und Mathematik. (stud.
phil.) Off. u. E. 13 an die Exped.
Nachhilfsstunden erteilt
Zoppot, Pommersche Str. 26, 1 Tr.

Verloren u. Gefunden

Arbeitsbuch auf d. Namen Emil
Sorjan ist verloren worden. Abz.
Petershagen hinter der Kirche 1.
1 Portemonnaie m. Inhalt ist
Vorständin Graben verloren.
Abzugeben Rindengasse 2, 1.
Ein Granat-Dr. Bouton ist
Sonntag in Drei Schweinsköpfe
verl., abzug. Fleischergasse 74, 2.

1 Radfahrer verloren.
Abzugeben Große Berggasse 10.
1 Hül. Spindeluh. (Andent.) ist am
1. d. Wits. auf der Weststr. verl.
Abzugeb. daselbst gegen Belohn.
Birkenallee Nr. 11, bei Sielaff.

Eine Kette zum Fahrrad ist
an der Markthalle verloren. Gegen
Belohn. abzug. Hundegasse 119.

Ein Canarienvogel
ist fortgefliegen. Wiederbringer
erhält Belohnung Langfuhr,
Johannisthal 5 b, 2 Treppen.

Eine große Granatbroche in
längl. Sternform mit Medaillon
ist aus meiner Wohnung ent-
wendet worden. Wer Ankauf
wird gewahrt. **G. Holz.**

Foxterrier, weiß, schwarzer
Häuten, Kopf schwarz u. braun, a.
den Nam. „Spot“ hörend, hat sich
verlaufen. Geg. Belohn. abzu-
liefern im Com. Holzmarkt 2.

Verloren 4 Billets für die
Moorbäder auf Westplatte.
Abzugeben Fleischerg. 39, Hof, 1.

1 kleines Messer in d. Lange-
g. Gr. d. Spitt. u. Jnl.-Kost. abg.
Niederst. Bastionstr. 9, 1.

Ein Spazierstock abzugeben
Hinter Schidlitz 210. H. Schmidt.

Ein v. Hund hat sich eingefunden
Schichau s. d. Colonie, d. 6, 1 Tr.

Ein junger brauner Jagdhund
hat sich eingefunden. Smetpas 6, pt.

Vermischte Anzeigen

Plomben,
künstl. Zähne.

Conrad Steinberg,
american Dentist,

Langenmarkt 1, Gr. Marktgasse.
Oliva. W. nimmt Wäsche an?
an? R. Köllnerstr. 8, Hinterhaus.

Die jg. Frau, die heute Morg.
vor dem Hause Petersstr. 15
die Brille abgehoben, wird gebeten,
dieselbe dort abzugeben.

Wanne hiermit ein. Geden m.
Frau etwas zu borgen, da
ich für keine Stunden aufkomme.
Karl Czerwonka. (15561)

Dank. Lange Jahre ist ich an
Friedrichshagen offen. Weis-
schaben (Krankeberggeschw.)
glaubte schon mein Leben mit ins
Grab nehmen zu müssen; heute
bin ich davon gänzlich befreit und
gebe frohen Dank. J. Schädle
Berlin, Schöneberger Ufer 81.

Manersteine

offeriert
A. Striepling, Hundegasse 91.

Vergnügungs-Anzeiger.

Sängerheim.

Sente:
Familienabend.

Sonntag:
Grosses Militär-Concert.
Anfang 4 Uhr. Entree 10 S.

Montag:
Rosen-Fest.
Jede Dame erhält einen Rosenkranz.

Gr. Concert (Streichmusik)
ausgeführt von der Capelle des Infant-Reg. Nr. 128
unter persönlicher Leitung des Königl. Musikdirigenten
Herrn Heinrich Reoschewitz.
Anfang 7 Uhr. Entree 10 S.

Jeden Montag, Donnerstag, Sonntag
Grosses Concert.

Arthur Gelsz.

Zoppot, Schulstraße.
Circus Semsrott
Sonntag, den 4. Juli, Nachmittags 4 Uhr:
Extra Familien-Vorstellung
mit reichhaltigem Programm, welche den auswärtigen Herr-
schaften wegen ihrer Reichhaltigkeit ganz besonders zu
empfehlen ist.
Abends 8 Uhr:
Haupt- und Parade-Vorstellung
mit ganz besonders hierzu gewähltem Programm.
Montag, den 5. Juli, Abends 8 Uhr:
Grosse Monstre-Vorstellung
mit nur besten Nummern aus dem großen Repertoire.
Um recht zahlreichen Besuch bittet
A. Semsrott, Directorin.

Freundschaft. Garten.

Fritz Hillmann.
Täglich

Gr. Specialit.-Vorstellung.

Neues Künstler-Personal. (15359)

Angelica Heiden,
Lieder- und Walzer-Sängerin.

Amanda Nordstern,
Imitatione und Kunstpfeiferin.

Miss Anita Blauschetty,
einsig. exst. Artistin a. d. Drahtseil

Heinrich Kalnberg,
anerkannt einer der besten
Humoristen der Gegenwart.

Anfang 7 1/2 Uhr, Sonntags 4 1/2 Uhr. Näheres die Placatsäulen.

Hotel Waldhäuschen, Heubude,
neben Specht's Etablissement,
empfiehlt Vereinen und Gesellschaften

seinen großen neu decorirten Saal

für 500 Personen
zur gefälligen freien Benützung. (Concert-Flügel.)

Lebtes, großes, pompöses, 27.

Kinder-Erntefest

Montag, den 5. Juli 1897, Nachmittags 2 1/2 Uhr, vom
Holzmarkt nach Schidlitz, Alt-Weinberg.

Ausmarsch mit Musik von einer 10 Mann starken Militär-
Capelle.

Entree für Erwachsene 25 S., Kinder 15 S. Alles Nähere
durch Placate. Ende des Kinderfestes 10 Uhr. Hierauf Tanz
für Erwachsene, Entree Herren 50 S., Damen 25 S.
Hochachtungsvoll

Heimchen Bendikowski,
4. Damm 12, Actien-Brauerei-Auschant. (15149)

Etablissement Klein Hammerpark

empfehle zum Abhalten von Hochzeiten, Festlichkeiten aller
Art unter Zusage billiger Preise. Diners, Suppers
werden auf Bestellung in kürzester Zeit ausgeführt.
15484)

Sonntag, den 4. Juli findet eine
Ausfahrt nach Middelwalde

per Dampfer „Mercur“ mit Musik
statt. Abfahrt Nachmittags 2 1/2 Uhr
von der Sparcasse. Theil-
nehmer sind willkommen.

Der Vorstand. **Verein Allemannia.**

Nach
Ankunft
mit Musik zum
Strande, nachher Belusti-
gungen, humoristische Vorträge
und Tanz. Billets hierzu sind zu
haben bei J. Olshewitz, Fischmarkt 24,
J. H. Schulz, Cigarren-Geschäft, Langebrücke 44
(am Johannisthor), Gebr. Wetzol, Langgasse, Ecke
Wollwebergasse.

Nichtmilit. Kriegerverein

zu Danzig. (15546)

Sommerfest

Sonntag, den 4. Juli
feiert der Verein sein
im Etablissement **Café Link, Am Olivaerthor**, durch
Garten-Concert (Capelle der Fuß-Artill.), Gesangs- u. Vorträge
der Vereins-Mitglieder, verschiedene Belustigungen, Aufführungen
von Lustspielen, Präsent-Vertheilung an Damen und Kinder,
Spiele, Garten-Polonaise mit Lampions bei bengalischer
Beleuchtung und nachfolgendem Tanz.

Beginn des Festes 4 Uhr Nachmittags. Eingeführte Gäste haben
 Zutritt. Entree für Mitglieder und deren Familien 10 S.,
Gäste a 25 S. Zum Tanz: Mitglieder frei, Gäste: Herren
a 50 S., Damen a 25 S. Gäste sowie deren Kinder nehmen
an allen Belustigungen Theil. Um recht zahlreiche Beteiligung
wird gebeten. Kinder unter 12 Jahren frei.

Montag, 5. Juli, Abends 8 1/2 Uhr: Generalversammlung
im Vereinslocal.

Sonntag, den 4. Juli 1897

Danziger Männer-Athleten-Club Gigantea

sein

I. Stiftungsfest

im Local **Café Noetzel**, 2. Petershagen,
verbunden mit Concert, Kraftproductionen, humoristischen
Vorträgen und nachfolgendem Tanzfranzöhen.

u. a.: Auftreten des beliebigen Gesangs- und Tanz-
humoristen Herrn H. Döring in seinem neuen Vortrags-Repertoire.
Auftreten des „Hans- und Kops“-Equilibristen Herrn Paul Radler
in seinen bisher noch unübertroffenen Leistungen. Die lebende
Schaukel oder das Tragen einer Last von 1500 Pfund, ausge-
führt von Herrn Ed. Pasternakowski.

Anfang des Concerts 5 Uhr, der Vorstellung 7 Uhr.
Billets an der Caffee 40 S., im Vorverkauf 30 S., sind zu haben
im Clublocal **C. Krüger**, Fögenpohl 68 u. F. Krüger, Falkenweg 16.
Gönner u. Sportfreunde ladet ergebenst ein Der Vorstand.

Café u. Restaurationsgarten

Sandweg.

Sonntag, den 4. Juli, von
Nachmittags 4 Uhr ab:
Tanzmusik.

Jeden Dienstag Tanzfranzöhen,
wozu ergeb. einlad. R. Bährndt.

Café Kresin

Schidlitz 29.

Sonntag, den 4. Juli or.:
Gr. Tanzfranzöhen.

Entree Herr 30 S., Dam. 20 S.
Hierzu ladet ergebenst ein
G. Linkner.

Extra-Fahrt

nach Hela

Sonntag, den 4. Juli ev.

Abfahrt vom Brauerei-Wasser
2 1/2 Uhr Mittags. Billets a 1 M.,
Kinder 50 S. zu haben bei
Dyck, Brauereibesitzer Wasser 5 und
Friedr. Beyer, Junfergasse.
(15460) **Dyck und Beyer.**

Krieger-Verein

„Borussia“.

Dienstag, den 6. d. Mis.,
Abends 8 Uhr,

General-Appell

Restaurant Francke, Langen-
markt 15, obere Säle.

Tagesordnung: Von 7 1/2 Uhr
ab Zahlung von Beiträgen,
Aufnahme neuer Mitglieder,
Neuwahl des 1. Vorsitzenden.

Verchiedenes. (15512)
Bieberbächer sind mitzubringen.
Der Vorsitzende ad int.
Leopold,
Steuerrath, Sec.-Renten. a. B.

Die Spinne.

Novellette von H. Schöbel.

(Nachdruck verboten.)

Der Circus Herzfeld ist bis auf den letzten Platz gefüllt.

Mit gelangweilten Blicken schauen die Habitués den ewig wiederkehrenden ausgetriebenen Trübs der Patrone: fünfzig in Freiheit dressierte Hengste zu gleicher Zeit vorzuführen, imponiert ihnen nicht mehr. Ebenfalls wenig die halbherzigen Sprünge und Pyramidenbauten der Familie Wilson Kneeds. Dem „humoristischen“ Grauschimmel August gähnen sie geradezu entgegen und studieren die Zettel, während die Pannentouristen ihre Kunst abwickeln. Das ist alles vieux jeu! Ebenso wie die derben Clownsstücke der Knaben-Komiker Max und Morris. Ein flüchtiges, mehr der bezaubernden Persönlichkeit als der Leistung geltendes Interesse erregt Mademoiselle Adèle, welche mit unergründlichem Ernst und dem Eifer einer Kristallkugel die hohe Schule reitet, — sojann die zwei Meisterwerke der Schöpfung, die arabischen Schimmelhengste Komulus und Remus. Mit Paddy, eine blühende Negerköpfigkeit, welche sich mit zwanzig schneeweißen gezähnten Kadadus produziert, fällt damit beinahe ab —

Alles warier gespannt auf die neueste „Sensation“ des Circus Herzfeld, das seit Wochen in langgezogenen feuerroten Buchstaben von den Anschlagtafeln herab angekündigte Auftreten des Künstlerpaars Felicien und Celeste Alhis.

Endlich ist die große Pause da, welche diesem Auftreten voraufgehen soll.

In den Umkleekabinen herrscht fieberhafte Thätigkeit. Die erste malige Vorführung einer Nummer ruft stets eine gewisse Aufregung bei den Beteiligten hervor. Wird die Sache durchzuführen? Wird Alles klappen und der gefürchtete Director zufrieden sein? Die Costüme sind neu, frisch, man ist noch nicht in sie hineingewachsen, sie schließen noch nicht gleich um die geschmeidigen Glieder —

Es klopf an die Thür von Madame Celestes Garderobe, der mit einer gewissen Eleganz ausgestatteten Garderobe eines ersten Stars.

„Bist Du fertig, Celeste?“

„Gleich, gleich,“ antwortet hastig eine etwas gepresste Stimme. Man hört das Zischeln eines Koffers oder Kastens.

Der Mann in braunen Tricots, unter welchen die gewaltigen Muskeln sich hin- und herschieben gleich den Ringen einer Schlange, tritt ungeduldig an der verschlossenen Thür.

„Seit wann sperrst Du vor Deinem eigenen Manne ab?“ Er höst gereizte groellende Laute aus: ein Druck des Knies, welcher gewohnt ist, Kanonenglocken aufzufangen, und die Thür springt auf.

Unter dem grellen Schimmer der elektrischen Lampen steht da ein junges Weib, die arten, vollendet geformten Glieder ganz in iniektengrün schillernde Seide eingekleidet — Celeste Alhis.

Sie senkt das blaue zauberische Gesicht. Sie athmet schwer in dem warmen Stallduft, welcher den Circus bis in den letzten Winkel durchschwebt.

„Felicien,“ sagte sie leise, bittend. Unbemerkt von ihr wirft der Mann ein paar rasche, prägnante Blicke durch den kleinen Raum. Diese Ordnung in der Garderobe, so kurz nach dem Umkleiden —! Kein Schmuckstück, kein Toilettegeräth liegt umher —! Ein was wie Triumph gleitet über das Gesicht des Athleten. Er will etwas sagen und verschweigt's dann —

Die Frau vor ihm macht eine Bewegung. „Wenn Du mir helfen wolltest, die Flügel zu befestigen, Felicien.“ Und sie reicht ihm ein paar durchsichtige, wie die Morgenröthe schimmernde Schmetterlingsflügel.

Er legt die grüngoldenen Riemen um die weiche Gestalt. „Warum zitterst Du so, Celeste?“ Sein Gesicht verzerrt sich hinter ihrem Nacken zu einer Grimasse.

„Die anstrengende Rolle,“ stammelt sie, „die Gefährlichkeit der Aufsprünge, und dann, — Du kennst meinen Aberglauben.“

„Ah! Kinderpöppel! Du fürchtest die „Bosheit“ des Dings?“ beim erstmaligen Erscheinen einer Novität! Da könnte ein Stütz reifen, ein Drahtseil brechen! Gib Dich zufrieden. Die Ausstattung ist funkelnd neu.“

Celeste ist vor den Spiegel getreten. Da fühlt sie einen glühenden Athem ihren Nacken streifen, wie die heiße Witterung eines Raubthieres.

Eine schmale Angst erfasst sie. Sie wendet sich um. Ihre Flügelchen rauschen leise —

Plötzlich kniet sie vor dem Manne. Wie ein Gebet steigt's aus ihrer Brust empor: „Felicien, gib mich frei, heut noch, jetzt, in dieser Stunde! Ich flehe Dich an! Ich ertrage diese furchtbare Tyrannei, diese Bewachung bei Tag und Nacht nicht länger.“ — Und den Kopf bis zur Erde senkend, murmelt sie: „Ich, ich fürchte mich vor Dir.“

Ein zischender Laut kommt von seinen Rippen. „Ah! Um solch seltenes Bögchen, wie Du es bist, hält man die Faust, — verstehst Du mich, Celeste? — Es könnte entfliegen!“ Er beugt den gewaltigen Kumpf. Seine Stimme wird heiser. „War ich gut genug, Deinen Erretter und Ernährer zu spielen, damals als Du beide Arme gebrochen hattest und ein Jahr lang pauerst müdest, so wirst Du jetzt, wo Du anfängst, Carrière zu machen, hübsch bei mir auszuhalten! Begreifen, mein Püppchen?“ Er unterbricht sich, um nach dem Stalgang hinzuhorchen, der an den Garderoben vorüberläuft. Geräusche, als würden Kisten vorübergeschleppt, werden hörbar.

„Ah! Die Requisiten für unsere Nummer. Es wird Zeit für mich, in mein Spinnencosüm zu schlüpfen. Verdammt Pelz! Werde was zu schmeißen bekommen! — Hast Du deine Sohlen mit Kreide bestrichen?“

Celeste nickt.

„Aber deine Edelsteine? Du hast sie nicht angelegt?“ Eine flackernde Röthe schießt über das zarte, nur leicht geschminkte Gesicht. „Ich vergaß.“ Celeste beugt sich hastig über einen Koffer; ihre rothen Flügel bebend.

Einen Augenblick lang hat es den Anschein, als wolle Felicien sich auf sie stürzen, sie zerschmettern mit einem einzigen Schlage seiner gewaltigen Faust. Dann wendet er sich und tritt in seine Garderobe hinüber. „Vergaß“ nicht das Glodenzeichen,“ ruft er noch zurück. Seine Stimme bebte. In seinen Augen steht etwas wie Gemitterschimmer.

Draußen durch den Gang schleppten die Stallbedienten inzwischen allerlei Requisiten und Decorationen.

Die Sandfläche der Arena wird durch Darüberpreizen eines grünblauen Teppichs in einen moosigen Grund verwandelt, welchen große Märchenblumen im Kranz umschließen: lilienartige Gewächse mit tiefen Kelchen, reichblättrige Rosen, Orchideen in glühenden Farben, die feurige Zungen zu reden scheinen. Die Stempel von einzelnen dieser Blumen bestehen aus starken Nadeln, welche durch zahlreiche Drahtseile in Verbindung stehen mit dem an der Decke befestigten Trapes.

Jetzt schmettert eine dröhnende Fanfare über das vielhundertköpfige Publikum hin, seine Aufmerksamkeit den zu erwartenden Vorgängen entgegenlenkt. Die grelle Beleuchtung verwandelt sich in bläuliches Mondlicht, die Musik geht über in ein leises Gurren, Plätschern und Kojen.

Die Violinbogen zittern über die Saiten hin, und jetzt, jetzt kommt's aus dem verdunkelten Stalgang hervorgegeschwirrt, geknallt, geflogen.

Iniektengrün, Bienen schwarz, Wolken von Mäden, Ribellen und bunten Käfern, — sie führen lustige Tänze aus in dem vagen, zitternden Licht, sie küssen die Blumen und trinken von ihren Blättern, und schließlich vereinigen sie sich zu einer das Auge entzückenden Gruppe. Smaragdgrün, silbergrau, goldigbraun und rot schimmern die Flügeldecken, — die reizenden Gesichter der Tänzerinnen lächeln, — zauberischer locken die Töne.

Da, ein dumpfer Pochen! Verstummt ist die holde Musik! Von der Decke herab läßt sich blitzschnell eine große Spinne, widerlich die behaarten Fänge regend, ein fahl schimmerndes Kreuz auf dem Nacken.

Während die Käferchen und Bienen im Mondlicht tanzen, hat sie aus ihrem eilen Körper gleichbedeutend Fäden gezogen und hoch oben über den Ahnungslosen ein Netz gesponnen, — ein Todesnetz.

Unter ängstlich schillern Geigenklängen zerstreut der Iniektenschwarm, all die Goldkäferchen, Ribellen und Marienwürmchen verfliehen sich in Laub und Blumen, — mit wüthendem Gezappel tobt sich die große Spinne auf dem Moosronkel ab, grösste Sprünge ausführend, hier und dort hin hüpfend, dann zieht sie sich an silbernen Fäden langsam empor in ihr Netz.

Noch matter wird das Mondlicht — ein bebenendes Gedämmen füllt den weiten Raum. Die Blumen weichen und wiegen sich, von der Last der holden Iniekten beschwert. Verschommener extört die Musik, bis sie nur noch ein Schwirren ist, ein Wirbeln der Luft.

Und dann erhebt sich plötzlich klagend, süß lockend wie Nachtigallenruf eine Blütenstimme — Und auf den langgezogenen Tönen schwebt etwas über den Moosgrund dahin — gestillt, rosige Strahlen von den wunderbaren Schwingen entsendend — Celeste Alhis!

Ein Ah! des Staunens, der Bewunderung geht durch die Versammlung.

Das zarte Gesicht ist so bleich, daß es leuchtet, — weit offen, fast starr blicken die Augen aus der Lieblichkeit dieser Bäume hervor, über der Stirn lodert wie eine Opferflamme in falber Pracht das goldbrothe Haar.

Dieser Tanz! Ein Guckeln, ein Schweben, ein Schwirren, ist's; ein Beugen und Biegen, ein Plätschern und Zusammenfallen, — etwas Niedergeworfenes, Verblüffendes.

Und jetzt geht's in blendender Raschheit hinauf an den Drahtseilen, welche das bebende Halblitz unsichtbar macht.

Die Flügelchen rauschen, falten und entfalten sich. Das ist ein großer bezaubernder Schmetterling, der da durch den Raum gaukelt, bald hier, bald dort ist, von Blume zu Blume flattert, jetzt tief in den Kelch einer Orchidee hineinkriecht, dann wieder an den schimmernden Staubfäden einer Lilie sich schaukelt. Zimmer rascher wird der Flug, unterstützt durch gewagte Sprünge, die mit todesverachtender Kühnheit ausgeführt werden. Ueber die ganze Breite des Circus fliegt der glitzernde Falter.

Und in ihrem aus gleißenden Fäden gewobenen Netze sitzt die braune, häßliche Spinne, lauernd — lauernd. — Aus den Höhlungen ihrer Larve glühen die Augen mit bösem Licht hervor.

Jetzt läßt sich der rosige Schmetterling langsam schwebend herab aus dem Lustreich und senkt sich auf eine Glycinie nieder, welche ihren breiten fahlablauen Kelch nahe über den ersten Reihen des Sattelplatzes öffnet. Ein vornehm gekleideter Mann mit blondem Schnurrbart und einem Zug von gläubigem Idealismus im Gesicht hat den Arbeitsplatz inne, — der schönste junge Mann, den man sehen kann.

Er neigt sich plötzlich vor, als wolle er den dicht neben ihm schwebenden Schmetterling genauer ins Auge fassen — dessen Fühler berühren ihn fast — ganz nahe ist ihm Celestes verführerische, vom Mondlicht umflossene Lieblichkeit.

Das Netz der Spinne bebte. Nur mit einem der haarigen Fühler hängt sie noch in den Fäden, die Augen drängen sich aus der Larve hervor —

Den kleinen Schmetterling zieht's von Neuem aufwärts. Aber ein hauch schnüchlicher Gemattung schwebt über der lichten Erscheinung, etwas zieht sie erdenwärts.

Eine leise Spannung bemächtigt sich des Directors, sowie der im Gang verammelten Stallmeister — der gefährlichste Theil der Darstellung naht! Die Saltimortale von einem der schwebenden Drahtseile zum anderen, verbunden mit der Pirouette, der einmaligen Kreiselrehung des Körpers im Sprung — die Verfolgung des Schmetterlings durch die Spinne.

Mit abenteuerlicher Beendigkeit, unter Entfaltung der grotesksten Komik flattert das braune Thier an den Seilen empor. Immer wieder entschlüpft ihm der rosige Falter! Eine milde Jagd hebt an, sie führt bald an der Decke des Circus entlang, bald geht sie über den moosigen Grund.

Elektrisches Licht in märchenbunten Strahlen, wie von fernen Gehirnen niederfallend, durchstreift die Luft. Der bezaubernde Schmetterling wird hin und wieder davon getroffen. In scharfen Rhythmen und schneidenden Accorden begleitet die Musik die tolle Scene.

Der Director hebt sich auf den Beinen. Noch fünf Minuten, dann kommt der Schluss-Effekt!

Oben, dicht unter der Decke, hängt mit gefalteten Flügeln der Schmetterling. Schon leuchtet das fahle Kreuz der Spinne ihm nach, die haarigen Fänge strecken sich greifend aus —

Al! die Menschen da unten halten den Athem an —

Da, in lautemdem schrägen Sprung, dem Gefährlichsten ungefähr, was es giebt — fliegt der Schmetterling durch den Raum — mitten hinein in das an der gegenüberliegenden Seite sich spannende Netz. Es erbebt unter dem Anprall.

Und hinter ihm drein läuft die Spinne und packt und umschlingt den Flügelglänzenden, in Todesangst sich wehrenden Falter.

Der Director athmet auf. Was nun folgt, der Sturz des Schmetterlings aus dem Netz, ist nichts als ein Verblüffungs-Effekt, ein sorgfältig einstudirter, wenig gefährlicher Trick; die herabsinkende Künstlerin kommt auf das weiche, unter dem Moosteppich an einer bestimmten Stelle verborgene Damenpolster zu liegen. Während der bezaubernden Juruse des Publikums wird sich Celeste Alhis lächelnd, Aufständchen werfend, erheben und mit heißen Gliedern davonanzeln. Noch währt der Kampf im Netz! Um den grünlich-schillernden Iniekteneis pressen sich, die rosigen Flügel zerdrückend, fest und fester die Spinnenfänge.

Ein von der Musik erkisteter qualvoller Aufschrei.

„Um Gotteswillen, Felicien, — Du thust mir weh!“

Ein Fauchen kommt unter der Larve hervor. „Ah — jetzt halt ich Dich, Verrätherin! Dein Zittern vorhin in der Garderobe, die Ordnung, die eingepackten Juwelen — glaubst Du, ich weiß nicht, was das zu bedeuten hat? Durchgehen wolltest Du, mein Ländchen, mit dem Schuft, Deinem Baron aus Wien, der Dir nachgereist ist! Ich hab' Euer Flüstern vorhin wohl bemerkt! Während ich nachher in der Schlafkammer mit Kanonenglocken Fangball spielte, hast Du ja wohl Zeit genug.“

In qualvoller Lautlosigkeit hängt Celeste in seinen Armen.

„Leugnest Du?“

Ihre holden Augen fallen zu.

„Hast Du vergessen, was ich Dir schwor an unserem Hochzeitstage, falls Du mir jemals untreu werden solltest?“

Ein Hauch: „Den Tod.“

Gleich fürchterlichen Klammern schließen sich die Spinnenfänge um den zarten Leib. Das glanzlose Lächeln um Celestes Lippen erlischt. Ein kleiner, weicher Vogelgeschrei! Die Musik erstickt ihn, welche lauter, dröhnender, entsetzter wird.

Ein Pausenfall, und der Körper des funkelnden Schmetterlings fällt senkrecht herab durch den Raum und schlägt lautlos auf.

Der Director lächelt — er hat seine neueste Sensation! Das Publikum geräth in Aufruhr, erhebt sich von den Sigen, ein junger blonder Mensch springt über die Barriere. In allen Gliedern bebend, neigt er sich über Celestes Gesicht, will sie emporheben. — Ihr Köpchen fällt seitwärts gleich einer Blume an welkem Stengel, die Augen starren, ihr Haar scheint sich gesträubt zu haben.

Mit zerquetschten Rippen ist sie aus dem Netz gefallen, — sie war schon todt, als sie unten ankam!

Der Director lächelt nicht mehr. Er kann sich das Unglück nicht erklären.

Und oben in ihrem Netz haßt noch immer die Spinne — rachegeköttelt.

Briefkasten.

P. Garzede befragt man aus Kleibern mit gereinigtem Terpentinöl in derselben Weise, wie man Fett- und Del- fette mit Benzin abreibt. — Die beigelegten 50 Pf. haben wir für die Ferien-Colonien verwendet. 147.

M. N. Selbstverständlich kann der Vermietter die Miete nicht einseitig erhöhen. In der Mittheilung des Vicerichts kann aber eine Kündigung liegen. 151.

P. S. hier. Wenn Sie den Zahlungsbefehl der Dame erst nach Neujahr d. J. haben zu stellen lassen, so ist es zu spät gewesen, denn die Forderung Ihrer Frau war am 31. December 1896 verjähr. Haben Sie aber den Zahlungs- befehl schon 1895 oder 1896 zu stellen lassen, so ist Ihre Forderung noch nicht verjähr. 125.

B. A. in St. Die Erben des verstorbenen Bestzers werden ansehend von der dortigen Ortsbehörde als Forense angesehen und besteuert. Wenn dieselben in Berlin von ihrem gesammten Einkommen besteuert sind, dürfen Sie in St. nicht noch einmal besteuert werden, da- gegen haben Sie die Grund- und Gebäudesteuer, sowie die Deichlasten d. r. z. zu bezahlen, wo sich ihr Grundstück befindet. Ob die von Ihnen genannten Summen an Kirchen, Schul-, Gemeinde- und sonstigen Abgaben angemessen sind, können wir nicht beurtheilen, da wir weder über das Einkommen der Erben, noch über die dortigen Steuerverhältnisse informiert sind. Allerdings erscheinen uns die mitgetheilten Steuerbeträge für ländliche Verhältnisse etwas hoch. Sie als Pächter haben nur ihr eigenes Einkommen zu be- steuern, der uns genannte Zuschlag von 35 Proc. kann nach der gesetzlichen Neuverteilung der Steuerverhältnisse, nämlich seit Uebernahme der Grund- und Gebäudesteuer an die Gemeinden nicht stimmen. Wir, in der Großstadt zahlen doch nur 188 Proc. — In jedem Falle raten wir Ihnen, unter Jurehaltung der gesetzlich gegebenen Frist, eine Reclamation an die Einkommensteuer-Einkassations- Commission zu richten, bezw. das zuständige Landrathsamt unter Darlegung Ihres Falles anzusprechen, nach welchen Grundbüssen in St. Steuern erhoben werden. 137.

M. P. S. Das Spielen der genannten Lotterie ist in Preußen verboten, gleichviel, ob man gewinnt oder nicht. 150.

Eine junge Buchmacherin. Wir empfehlen grund- sätzlich keine Firmen. 144.

M. G. 25. Gleichviel ob es abgemacht ist oder nicht, können Sie nur vom 15. zum 1. kündigen. 152.

Stammrecht. Ihr verehrter Stammmitgliedgenosse hat garricht so „Blödsinniges“ behauptet, wie Sie meinen. Der Vater unseres großen Schiller, der als schwäbischer Major verstorbenen Johann Kaspar Schiller, war wirklich in seiner Jugend Barbier und Wundarzt, insofern, als damals die Wundärzte der Barbierkammer angehörten und eine Meister- prüfung als Barbier ablegen mußten. Er hatte als Feld- scheer, ehe er nach Marbach überiedelte, bei einem öster- reichischen Infanterieregiment gedient, nach seiner Verheirathung in Marbach eine Zeit lang die wundärztliche Praxis geübt und trat dann 1783 als Jovier in die württembergische Armee. Nach dem siebenjährigen Krieg zum Hauptmann befördert, erhielt er von Herzog Karl 1784 den Inspector- posten des neu erbauten Lustschlosses Solitude. In den 90er Jahren wurde er mit dem Rang und Titel eines Majors in den Ruhestand versetzt und starb 1796 in Ludwigsburg. Sie sehen also, werthe Stammherren, daß an der Geschichte doch „etwas dran“ ist. 104.

A. G. in D. Der Satz des Selbstvertrages, daß mündliche Vereinbarungen neben dem Vertrage keine Gültig- keit haben, findet auf die Abtretung der Rechte aus dem Selbstvertrag keine Anwendung, denn die Abtretung ist ein neuer selbständiger Vertrag, bezüglich dessen Gültigkeit nur die Gesetze entscheiden. Hiernach kommt es darauf an, ob der Abzehlender als Kaufmann oder als Handwerker anzusehen ist. Im ersteren Falle gilt das Handelsrecht und ist daher die mündliche Abtretung gültig; ist der Abzehl- händler ein Handwerker, z. B. ein Tapezierer, so gilt das Allgemeine Handelsrecht, wonach Verträge über 150 Mark schriftlich geschlossen werden müssen. 141.

S. B. Brodbäutengasse. Sehen Sie sich mit noch einem oder zwei geführten (d. h. in der Nachtrüge geführten) Nacharn in Verbindung und zehlen Sie den fangesfrohen Herrn bei der Polizei an. Erlaubt ist sein Singen und Spielen jedenfalls nicht. 142.

Deutsches Waarenhaus

Gebrüder Freymann, Kohlenmarkt 29.

Großer Reste-Musverkauf.

Alle angesammelten Reste dieser Saison in allen Abtheilungen unserer Läger werden, um damit zu räumen, zu folgenden auffallend billigen Preisen ausverkauft:

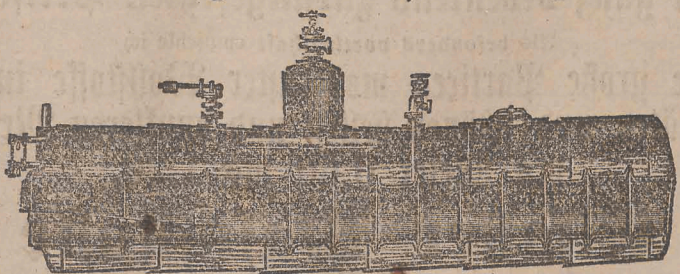
- Reste in bebr. Madapolame, Cattun, Satin, Mouffeline de laine, Battist und Cachemire, 2—6 Meter Reste, per Meter 30 Pf.
- Reste in schweren und leichten Kleiderstoffen, Beiges, Caros und englischen Neuheiten, 2—6 Meter Reste, per Meter 60 Pf.
- Reste in schweren und eleganten schwarzen Costumesstoffen, per Meter 80 Pf. und 1,00 Mk.
- Reste in Hausmacherleinen, Handtüchern, Shirtings und Hemdentuchen, per Meter 20, 25 und 30 Pf.
- Reste in Gardinen, sowie in Schürzenstoffen und Varchents, per Meter 25, 30 und 45 Pf.
- Reste in Bettbrells, Bettinletts und Bettbezügen, sowie Negligestoffen und Bade-Trottirstoffen.
- Reste in Herren-Buckskins und Knaben-Waschstoffen.

Wir machen unseren geehrten Kundentkreis auf diesen sich selten wieder darbietenden Verkauf ganz besonders aufmerksam.

H. Paucksch

Actien-Gesellschaft.
Landsberg a./W.

Zweig-Niederlassung: Berlin, Kronprinzenufer 3.



Cornwallkessel

mit conischen Stufen-Feuerrohren System H. Paucksch.

Bis 100 Quadratmeter Heizfläche und 15 Atm. Betriebsdruck.

Ueber 1000 Kessel im Betriebe.

Feuerrohre geschweisst, kein Niet liegt im Feuer.

Hydraulische Prüfung.

Kessel in gangbaren Größen stets am Lager oder in kurzer Zeit lieferbar.

Kostenanschläge und Kataloge kostenfrei.

Vermischte Anzeigen

In meinem Hause
Langgasse 3
ist per 1. October d. J. die
bisher von Herrn Zahnarzt
Dr. Baumgardt
bewohnte (15367)
II. Etage
zu vermieten.
Max Hirschberg.

Dr. Rehfeld, Arzt, Heil.

Ich habe mich in Danzig.

Langgasse 26

niedergelassen. (15465)

Dr. Philipp,

Arzt für Haut-Krankheiten.

Sprechstunden:

8-12 Vorm., 3-5 Nachm.

Zahn-Atelier

für völlig schmerzlose

Zahn-Operationen.

Blonden u. Gebisse jeder

Art mit auch ohne Platte.

Arthur Mathesius,

Gr. Wollwebergasse 2,

neben dem Zeughaus.

Sprechst. täglich 8 bis 6 Uhr.

Vom 1. Juli cr. ab befindet

sich mein Comtoir

Thorschegasse Nr. 1

neben meinem Lagerplatz.

C. L. Grams,

Baumaterialien- und Kohlen-

handlung. (15434)

Klagen,

Reclam. in Steuer- u. Mil.

Angelg., Vitt- u. Gnaden-

gutsche, Defam., Verträge,

sonstige Schreib. u. Act in ge-
n. anfertigericht. Ange-
legenheiten fertigt nach.

Th. Wohlgenuth, Aktivist.

Graben Nr. 90, 1 Trepp.

Hilse und Rath

in allen Proceß- und anderen

Sachen durch d. fr. Gerichtsschr.

Brauser, Heilige Geistgasse 33.

Damen finden in dis-

creten Anzei-

genb. Rath u. Aufw. bei Frau

Kochanowski, Königsberg i. Pr.

Unter den Eichen 26. (15492)

Wer nimmt ein Kind,

2 Monate alt, in gute Pflege.

Off. u. E 28 an die Exp. d. Bl.

Bau-Verhandlungen, Ant.

Exen u. f. w.

liefern prompt u. billig.

H. Wiens, Architekt,

Weidenstraße 20 a.



zu billigen aber festen Preisen. (14714)

10 Ad. Zitzlaff, 10
Wollwebergasse

Tadellose Anfertigung nach Maass.

Auf meine Firma und Hausnummer „10“ bitte ich zu achten.

Direct vom Producenten!!!

Zu einer Erbmasse gehörend, lagern in Dürheim (Rheinpfalz)

noch mehrere tausend Liter glanzvoller

1895er Rothwein.

Dieser Rothwein des vorzüglichen Jahrgangs wird zu dem

sehr niedrigen aber festen Preis von

470 Mark pro 1000 Liter abgegeben.

Ferner eine größere Partie brillant gebauter

1895er Weisswein.

Preis nach Qualität resp. Weinbergslagen.

Bezügl. Güte und Preiswürdigkeit wird man überrascht

sein und fehen Proben gerne gratis und franco zu Diensten

bei dem Beauftragten **C. Adolph Bart,**

Bierbrauerei- und Weinhandlung, Dürheim Rheinpfalz.

NB. Für Reinheit der Weine wird alle und jede Garantie

übernommen. (15495)

J. O. O. F.

Freunde, active und ruhende

Mitglieder des Ordens, welche

sich seiner weihen Organisation

in unserem Orden anschließen

wollen, werden gebeten ihre

Adresse brieflich an K 3595

an die Annoncen-Expedition von

Haasenstein & Vogler, A.-G.,

Königsberg i. Pr. einzul. (14672)

Elegante Fracks

und

Frack-Anzüge

werden verliehen

Breitgasse 36.

Chokolade

von höchster Wichtigkeit ist das

Werk des praktischen Arztes Dr.

C. Wehr,

Abbildungen. Gegen Einsend. von

50 Pf. in Marken erfolgt portofrei

freie Zusendung als Doppelheft

H. Gutbier, Berlin W 62, Schillerstr. 4.

Umsonst illust. viel anlang-

reiche Preisbuech. v. Rathsch.

Abhandlungen, Gutachten, Rath-

schläge, Denkschriften etc. ent-

halten, beigegeben. (Allein bestell-

40 Pf.) H. Gutbier, Berlin W 62.

GOLDEN CROWN

Portwein.

Edler, bouquetreich, Frühstücks-

wein, naturrein, ohne Zusatz

von Spirit.

Bestes Stärkungsmittel für

Kranke. M. 2.- pr. Flasche.

Heinrich Hevelke,

Handelsgasse 31. (11765)



(in schwarz u. gezeichnete Farbe)
interessantes Spielzeug f. Kinder,
leicht sehr wohl schmeckend (wie
Fleisch) verwendbar unter Garantie
lebender Antunft, 2 Stück für
11 M., 4 Stück für 20 M.
Ch. Ripke, Soltau,
Königsh. Haide.

NB. Die Thiere sind schlechte
Nahrungsmittel, deshalb leicht
zu ernähren. — Bahnstation ist
ist anzugeben. (15494)

Schmiedeeiserne

Karrenräder

sind wieder vorrätig

Kasernengasse 1.

Jeder

erhält franco

3 Ansicht geg. Broc.-Küchendorf, b.

Niedrigste 1 Gesundheits-

Spiralhofenhalter (Erfolg der

läufig. Solentr.). Bequem, stets

pass. gesunde Galt, keine Althum-

noth, kein Druck, kein Schweiß,

keine Knöpfe. Preis M. 1,25.

Schwarz & Co., Berlin 162, Minne-

straße 23. Vert. gefucht. (15493)

Bad Charlottenbrunn

in Schlesien,

klim. Höhenkurort,

469 bis 500 m hoch, herrliche

waldreiche Lage. Alkalischer

Eisensäuerling, grosse Bade-

Schwitzer Molen- und Kefyr-

Anstalt. Inhalatorium. Fichten-

nadelbäder; 3 Aerzte. Kurzeit

Mai bis October. Fahrkarten

45 Tage gültig. Auskunft und

Prospecte durch die Bade-Ver-

waltung. (14068)

Migräne.

Kopfschmerz, häufig mit qual-

vollem Erbrechen, Schwinden

und Reissen im Kopf, Stieher-

erschütterungen, Schwinden, Ge-
schwind, bald einseitig, bald über
den ganzen Kopf, Dyspepsie

(nervöse Magenbeschwerden), Neu-

ralgie (allgemeine Nerven-

schmerzen), Magenkrampf, Ge-

schwind, bald einseitig, bald über
den ganzen Kopf, Dyspepsie

(nervöse Magenbeschwerden), Neu-

ralgie (allgemeine Nerven-

schmerzen), Magenkrampf, Ge-

schwind, bald einseitig, bald über
den ganzen Kopf, Dyspepsie

(nervöse Magenbeschwerden), Neu-

ralgie (allgemeine Nerven-

schmerzen), Magenkrampf, Ge-

schwind, bald einseitig, bald über
den ganzen Kopf, Dyspepsie

(nervöse Magenbeschwerden), Neu-

ralgie (allgemeine Nerven-

schmerzen), Magenkrampf, Ge-

schwind, bald einseitig, bald über
den ganzen Kopf, Dyspepsie

(nervöse Magenbeschwerden), Neu-

ralgie (allgemeine Nerven-

schmerzen), Magenkrampf, Ge-

schwind, bald einseitig, bald über
den ganzen Kopf, Dyspepsie

(nervöse Magenbeschwerden), Neu-

ralgie (allgemeine Nerven-

schmerzen), Magenkrampf, Ge-

schwind, bald einseitig, bald über
den ganzen Kopf, Dyspepsie

(nervöse Magenbeschwerden), Neu-

ralgie (allgemeine Nerven-

schmerzen), Magenkrampf, Ge-

schwind, bald einseitig, bald über
den ganzen Kopf, Dyspepsie

(nervöse Magenbeschwerden), Neu-

ralgie (allgemeine Nerven-

schmerzen), Magenkrampf, Ge-

schwind, bald einseitig, bald über
den ganzen Kopf, Dyspepsie

(nervöse Magenbeschwerden), Neu-

ralgie (allgemeine Nerven-

schmerzen), Magenkrampf, Ge-

schwind, bald einseitig, bald über
den ganzen Kopf, Dyspepsie

(nervöse Magenbeschwerden), Neu-

ralgie (allgemeine Nerven-

schmerzen), Magenkrampf, Ge-

schwind, bald einseitig, bald über
den ganzen Kopf, Dyspepsie

(nervöse Magenbeschwerden), Neu-

ralgie (allgemeine Nerven-

schmerzen), Magenkrampf, Ge-

schwind, bald einseitig, bald über
den ganzen Kopf, Dyspepsie

(nervöse Magenbeschwerden), Neu-

ralgie (allgemeine Nerven-

schmerzen), Magenkrampf, Ge-

schwind, bald einseitig, bald über
den ganzen Kopf, Dyspepsie

(nervöse Magenbeschwerden), Neu-

ralgie (allgemeine Nerven-

schmerzen), Magenkrampf, Ge-

schwind, bald einseitig, bald über
den ganzen Kopf, Dyspepsie

(nervöse Magenbeschwerden), Neu-

ralgie (allgemeine Nerven-

schmerzen), Magenkrampf, Ge-

schwind, bald einseitig, bald über
den ganzen Kopf, Dyspepsie

(nervöse Magenbeschwerden), Neu-

ralgie (allgemeine Nerven-

schmerzen), Magenkrampf, Ge-

schwind, bald einseitig, bald über
den ganzen Kopf, Dyspepsie

(nervöse Magenbeschwerden), Neu-

ralgie (allgemeine Nerven-

schmerzen), Magenkrampf, Ge-

schwind, bald einseitig, bald über
den ganzen Kopf, Dyspepsie

(nervöse Magenbeschwerden), Neu-

ralgie (allgemeine Nerven-

schmerzen), Magenkrampf, Ge-

schwind, bald einseitig, bald über
den ganzen Kopf, Dyspepsie

(nervöse Magenbeschwerden), Neu-

ralgie (allgemeine Nerven-

schmerzen), Magenkrampf, Ge-

schwind, bald einseitig, bald über
den ganzen Kopf, Dyspepsie

(nervöse Magenbeschwerden), Neu-

ralgie (allgemeine Nerven-

schmerzen), Magenkrampf, Ge-

schwind, bald einseitig, bald über
den ganzen Kopf, Dyspepsie

(nervöse Magenbeschwerden), Neu-

ralgie (allgemeine Nerven-

schmerzen), Magenkrampf, Ge-

schwind, bald einseitig, bald über
den ganzen Kopf, Dyspepsie

(nervöse Magenbeschwerden), Neu-

ralgie (allgemeine Nerven-

schmerzen), Magenkrampf, Ge-

schwind, bald einseitig, bald über
den ganzen Kopf, Dyspepsie

(nervöse Magenbeschwerden), Neu-

ralgie (allgemeine Nerven-

schmerzen), Magenkrampf, Ge-

schwind, bald einseitig, bald über
den ganzen Kopf, Dyspepsie

(nervöse Magenbeschwerden), Neu-

ralgie (allgemeine Nerven-

schmerzen), Magenkrampf, Ge-

schwind, bald einseitig, bald über
den ganzen Kopf, Dyspepsie

(nervöse Magenbeschwerden), Neu-

ralgie (allgemeine Nerven-

schmerzen), Magenkrampf, Ge-

schwind, bald einseitig, bald über
den ganzen Kopf, Dyspepsie

(nervöse Magenbeschwerden), Neu-

ralgie (allgemeine Nerven-

schmerzen), Magenkrampf, Ge-

schwind, bald einseitig, bald über
den ganzen Kopf, Dyspepsie

(nervöse Magenbeschwerden), Neu-

ralgie (allgemeine Nerven-

schmerzen), Magenkrampf, Ge-

schwind, bald einseitig, bald über
den ganzen Kopf, Dyspepsie

(nervöse Magenbeschwerden), Neu-

ralgie (allgemeine Nerven-

schmerzen), Magenkrampf, Ge-

schwind, bald einseitig, bald über
den ganzen Kopf, Dyspepsie

(nervöse Magenbeschwerden), Neu-

ralgie (allgemeine Nerven-

schmerzen), Magenkrampf, Ge-

schwind, bald einseitig, bald über
den ganzen Kopf, Dyspepsie

(nervöse Magenbeschwerden), Neu-

ralgie (allgemeine Nerven-

schmerzen), Magenkrampf, Ge-

schwind, bald einseitig, bald über
den ganzen Kopf, Dyspepsie

Cherres Gedenken!*)

Schöne Minka, ich muß scheiden,
Gestern gab der Meister mir
Meinen Laufpaß, muß Dich meiden,
Morgen muß ich fort von hier.
Bleib gesund denn unterdessen,
Bis wir uns einst wiedersehen,
Dich kann niemals ich vergessen

Und auch nie die „Goldne Zehn!“

Dein gedenkt ich, denn Du forstest
Mit Colletts für mich und Wurst,
Und weil gern Du Geld mir borgtest,
Hatt' ich mal so'n schönen Durst!

Und der „Gold'nen Zehn“, dort oben

Will ich denken in der Fern,
Da die feinsten Garderoben
Sie für Spottpreis gab mir gern!

Einsegnungs-Anzüge

in Tuch, Cheviot und Sammgarn,

von 6 Mark an.

Jaquet-Anzüge, hell u. dunkel, M. 7, 9, 11, 14, 16.
Jaquet-Anzüge, Cheviot, M. 12, 14, 17, 19.
Jaquet-Anzüge, Sammgarn, M. 16, 18, 21, 23.
Rock-Anzüge, Cheviot, in 2reih. M. 16, 19, 21 bis 36.
Salon-Rock-Anzüge, Sammg., M. 20, 24, 27 bis 42.
Sommer-Paletots, Cheviot, M. 8, 9, 11, 12, 14.
Sommer-Paletots, Sammgarn, M. 15, 18, 21, 25.

Sommer-Havelocks M. 9, 11, 13, 15.

Hosen in den denkbar schönsten Mustern von M. 1,50

bis M. 12,00.

Knaben- und Burschen-Anzüge in riesiger Auswahl zu enorm billigen Preisen.

Sämtliche Garderoben sind auch für die corpulentesten Herren passend am Lager.

Bestellungen nach Maass

werden von unserem großen Stofflager vom einfachsten

bis zum feinsten Genre unter Beibehaltung bewährter Kräfte zu

denkbar billigsten Preisen

ausgeführt. (15507)

10 Goldene 10

10 Breitgasse 10, Ecke Kohlengasse 10
parterre u. I. Etage.

*) Nachdruck verboten.

Blousen

in großer Auswahl
zu billigsten Preisen

empfehlen (15517)

Adolph Schott,

Langgasse 11.

Special-Geschäft

Kinderwagen, Sportwagen,
Kindermöbel etc.

Kinder-Bettstellen.

Permanente Ausstellung in

unseren großen Lagerräumen.

Oertell & Hundius

72 Langgasse 72.

Telefon 315. (14790)

Holz-Rouleaux und

Jalousien,

Roll-Läden, Roll-Schutzwände

liefern in tadelloser, solidester

Ausführung (11880)

Wache & Heinrich, Friedland

Bez. Breslau.

Illustr.-Preisliste gratis u. franco.

Agenten u. Platzvertreter

welche auch Privatpersonen be-

suchen, bei hoher Pro-

vision überall **gesucht.**

Hochfeine

Tafelbutter

netto 8 Pfund franco gegen Nach-

nahme M. 7 versendet G. Joritzek,

Kamionten bei Regellen, Dtp.

In

grosser Auswahl

empfehlen

Steppdecken,

Wollene Schlafdecken,

Bade-Laken,

Bade-Mäntel,

Bade-Handtücher,

Bade-Hemden, (15353)

Bade-Hauben,

Bade-Pantoffel,

Frotteehandtücher

Frottehandschuhe

Ludwig Sebastian

29 Langgasse 29.

25 Flaschen Selterwasser

zu M. 1,—

25 Flaschen Limonade

zu M. 2,50,

hergestellt aus den feinsten Roh-

producten,

(für jede Flasche werden gegen

Duitung 10 S Pfand erhoben

und bei Rückgabe der Flaschen

wieder zurückbezahlt)

liefert frei Haus in Danzig und

Posen

Pet. Klein,

Mineralwasserfabrik,

Danzig-Schlicht, 2. Neugart. 20.

Bestellungen werden auch an

jeder meiner Trinkhallen ent-

gegengenommen. (14094)

Radfahrerschuh

DR. G.M.S. Nr. 32538



An- und Ausziehen mit einem Griff.

Kein umständliches Schnüren.

Ermüdung des Fusses ausgeschlossen.

Man beachte

die Schutzmarke „TRIUMPH“ auf der Sohle.

empfiehlt

M. Sandberger,

No. 27 Langgasse No. 27.

(14235)

MEY's Stoffwäsche

aus der Fabrik

MEY & EDLICH, LEIPZIG-PLAGWITZ.

Kgl. Sächs. u. Kgl. Rumän. Hoflieferanten.

Billig, praktisch, elegant,
von Leinenwäsche kaum zu unterscheiden.
Im Gebrauch ausserordentl. vorteilhaft.

✱ MEY ✱ Jedes Stück trägt den Namen und die Handelsmarke

Vorrätig in Danzig bei: J. Schwaan, 1. Damm 8;
L. Lankoff, 3. Damm 8; Conrad Nürnberg, B. Sprockhoff & Co.
A. Mohr, Paradiesgasse 6 a, J. Derwein Nachf. (Joh.
F. Schellongewski) Breitengasse 35.



liefert zu billigsten Preisen
an Fach- und Amateur-
Photographen

**Photographische
Apparate,**

Platten, Papiere
und sämtliche Bedarfs-Artikel.

Chemikalien,

fertige Lösungen, Bäder, Entwickler,

garantirt rein. (14984)

Ausführliche Preislisten gratis und franco.

Achtfach preisgekrönt!**Bären-Kaffee**

bester gebrannt. echt. Bohnen-Kaffee

achtach preisgekrönt.

80, 85, 90 und 100 Pf.

per 1/2 Pfd.-Packet.

P.H. Inhoffen

Königl. Hoflieferant

Kaffee-Röst-Anstalten

Bonn und Berlin.

Käuflich bei Herrn A. Fast.

Gust. Heinicke.

Carl Köhn.

J. M. Kutschke.

Max Lindenblatt.

Carl Pettan, Brodbänken-

gasse 11.

11738)

Schutz gegen

Einbruchs-Diebstahls Verlust

in Folge

gewährt die

Transatlantische

Feuer-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft, Hamburg.

General-Vertreter für Danzig:

J. A. Weinberg, Brodbänken-gasse 12.

Agenten werden überall gegen hohe

Bezüge angestellt. (12239)

Wollene Sommer-Kleider-Stoffe

verkaufe ich von heute ab, der vorgerückten Saison wegen
zu ganz bedeutend zurückgesetzten Preisen.

Als besonders vorteilhaft empfehle ich

mehrere große Particen modernster Wollstoffe in guten
Qualitäten und schönen hellen und dunkleren Melangen,
pro Meter 0,60 bis 1,20,

Elfasser Waschstoffe

in sehr großer Auswahl sämtliche Neuheiten der Saison umfassend, empfehle zu
allerbilligsten Preisen. (15355)

Ludwig Sebastian,

Langgasse Nr. 29.

Dresdner Conservegläser

mit Glasdeckel-Hebelverschluss

sind die

besten Verschlussgläser. (15438)

Praktisch für jeden Haushalt zum Einlegen aller Früchte und Gemüsearten.

Vorzüge:

Leichteste Handhabung beim Öffnen und Schliessen; sicheres luftdichtes Abschiessen
durch Hebelkraft; grösste Sauberkeit und Haltbarkeit. Sehr billiger Preis.

Zu haben in allen Grössen von 1/2 Liter bis 2 Liter Inhalt in den Geschäften für Haus-
haltungs- und Küchengeräthe sowie in Glashandlungen, oder wenn solche in der Nähe
nicht vorhanden, direct durch die

Aktien-Gesellschaft für Glas-Industrie vorm. Friedr. Siemens, Dresden.

Einzig alkalische Therme

Deutschlands 40° C.

Arsen- und Lithion-

Gehalt.

Neuenahr

Bade- und

Trinkkuren,

Inhalationen, Mas-

sagen, Thermalwasser-

Versand. Grossartige Heilerfolge

bei Katarrhen des Kehlkopfes (Influenza und

Folgen), des Magens, des Darmes, der Blase, bei

Gallensteinen, Nieren- und Leberleiden, Zuckerkrankheit,

Gicht, Rheumatismus und Frauenleiden. — Mild lösend, den Orga-

nismus stärkend. Broschüren gratis durch die Direction.

Reiseroute: Köln-Bonn-Remagen, oder Coblenz-Remagen-Neuenahr.

72 Langgasse 72

Bettstellen-

Special-Geschäft.

Telefon 315.

Bettstellen jeder Art

für Erwachsene von 5—75 M

Kinderbettstellen

für Kinder bis zu 14 Jahren,

auch ausziehbar, sehr praktisch

und elegant. Sicherste Lager-

stätte, besonders f. kleine Kinder.

Preis 12—60 M mit auch ohne

Ausstattung.

Matrassen in jeder Größe mit

Seegras-, Indiofaser- und Roß-

haar-Polsterung billigst.

Das Vorzüglichste der Neuzeit

sind unsere neuesten

Bettstellen m. Drahtnetzmatratze

angenehmer und haltbarer wie

jede Sprungfeder-Matratze.

Chaiselongue-Bettstellen mit

Drahtnetzmatratze von 14,50 Man

Oertell & Hundius

72 Langgasse 72. (14539)

Emaillir-

Geschirr

verkaufe zu (15225)

sehr billigen Preisen.

Paul Treder

Mtfl. Graben 108,

am Holzmarkt.

Elb. Doppelbier

in 1/4 Str. Champagnerflaschen,

1 Flasche 9 S,

2 " 17 "

3 " 25 "

Sinter Adlers-Brauhaus 6.

Tuch-Reste,

welche sich der passenden Maasse wegen zu

Anzügen und Bekleidern eignen, werden

zu spottbilligen Preisen

ausverkauft.

Riess & Reimann,

Tuchwaarenhaus, (14925)

Heilige Geistgasse No. 20.

Taschenmesser,

einfache bis feinste,

Tischmesser

und Gabeln

in reichhaltigster Auswahl,

Dessertmesser, Obstmesser,

Henckels und andere gute Fabrikate empfiehlt

Rudolph Wilschke,

Langgasse 5. (10392)

Tranchirmesser u. Gabeln,

Brod- und Küchenmesser,

Butter- und Käsemesser,

f. Scheeren,

vorzügliche Qualität,

Haus- und Stickscheeren,

Schneiderscheeren,

Nagel- und Knopfloch-

scheeren,

Hecken- u. Raupenscheeren,

Schaf- und Viehscheeren

etc. etc.

etc. etc.

etc. etc.

etc. etc.

etc. etc.

etc. etc.

etc. etc.

etc. etc.

etc. etc.

etc. etc.

etc. etc.



Ernst Hotop

Berlin W. 62.

Ringöfen für Ziegel und Kalk. (12022)

Ziegelmaschinen.

Prospecte kostenfrei. Praktische Proben in eig. Ziegeleibetrieb.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1

62-002 Suchy Las

www.digital-center.pl

biuro@digital-center.pl

tel./fax (0-61) 665 82 72

tel./fax (0-61) 665 82 82

Wszelkie prawa producenta i właściciela zastrzeżone.

Kopiowanie, wypożyczenie, oraz publiczne odtwarzanie w całości lub we fragmentach zabronione.

All rights reserved. Unauthorized copying, reproduction, lending, public performance and broadcasting of the whole or fragments prohibited.